



Unsere Wirtschaft

Ausgabe 6/2023

Region

Kaeser feiert Richtfest für Halle und plant schon darüber hinaus

Aus- und Weiterbildung

Neues Kooperationsprojekt gegen den Fachkräftemangel

Innovation und Umwelt

Von Energie-Härtefallhilfe profitieren jetzt mehr Betriebe



Erfolgsquote in der
Berufsausbildung
regional sehr hoch

Titelthema

Festakt für Berufsabsolventen mit engagiertem Plädoyer für die duale Berufsausbildung 4

Region

KAESER feiert Richtfest für eine weitere Produktionshalle und hat bereits Pläne darüber hinaus. 7

Hochschule Coburg ist Mitglied des Studienfelds „Nachhaltige Mobilität“ geworden. 9

Standortpolitik

Automotivecluster in der Europäischen Metropolregion Nürnberg leuchtet Perspektiven aus. 10

Transport- und Logistikwirtschaft will Lang-Lkws in den Verkehr bringen. 11

Aus- und Weiterbildung

Spitzenabsolventen auf Landes- und Bundesebene beweisen Top-Ausbildung in unserer Region. 12

New Leadership: Wirksame Maßnahmen gegen Arbeitskräftemangel beginnen beim Führungsstil. 13

Die Besten der jeweiligen Berufe in den IHK-Abschlussprüfungen im Winter 2022. 15

Innovation und Umwelt

„Bayerische Energie-Härtefallhilfe 2.0“ soll auch kleineren Unternehmen zur Verfügung stehen. 16

Konjunktur

Die saisonal übliche Geschäftsbelebung fällt in diesem Frühjahr schwächer aus. 21

Recht

Schlussabrechnungen einiger Fördergelder aus Corona-Hilfen sind dringend fällig. 26

Viele Unternehmen riskieren hohe Bußgelder aufgrund fehlender Einträge im Transparenzregister. 26

Unfälle bei Sportevents mit Belegschaftsteams sind arbeitgeberseitig nicht versichert. 27

Sonderthema: „Finanzen & Versicherung“

Erlahmtes Wirtschaftswachstum wirkt sich auf Steuereinnahmen mit Milliarden einbußen aus. 28

Die Kredithürden für Firmen sind gesunken, aber die Nachfrage verharrt auf niedrigem Niveau. 29

Bekanntmachungen

Extremistische Phänomene in Unternehmen behindern nachhaltigen Erfolg im Personalrecruiting. 32

Coburger Hermann-Spielwaren wurden auf der weltgrößten Teddybären-Messe ausgezeichnet. 34

Neueintragen, Sitzverlegungen und Löschungen von Unternehmen im Coburger Handelsregister 34



© vegefox.com, stock.adobe.com

8 Kooperationsprojekt zur Bewältigung des Fachkräftemangels „Fachkräfte für die #zukunftregioncoburg“

Für alle, die sich beruflich umorientieren, weiterentwickeln oder nach Unterbrechung der Berufstätigkeit neu starten wollen, gibt es das neue Angebot: „Fachkräfte für die #zukunftregioncoburg“ – ein Kooperationsprojekt von IHK zu

Coburg, Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg sowie der Jobcenter Coburg Stadt und Land. Die Veranstaltungsreihe besteht aus mehreren Modulen und startet mit „Perspektive Wiedereinstieg und Weiterqualifizierung“ am Montag, 26. Juni.

25 Helmut Nüssle verzichtete nach 16 Jahren im Vorsitz auf Wiederwahl Im Außenwirtschaftsausschuss endete eine Ära

Helmut Nüssle (l.) hat nach 16-jährigem Wirken auf den Vorsitz des IHK-Außenwirtschaftsausschusses auf eigenen Wunsch verzichtet. Für seine verantwortungsvolle und erfolgreiche Arbeit in diesem Ehrenamt über vier Wahlperioden dankten ihm IHK-Hauptgeschäftsführer Siegmund Schnabel (r.) und die Leiterin des IHK-Bereiches International, Elisabeth Löhr.



20 Bei den Wirtschaftsuniern wurde am „Girls'Day“ gearbeitet Selbstbewusste und starke Frauen werden gebraucht



Um Schlagfertigkeit, Argumentationskraft, sicheres Auftreten und Stärkung der eigenen Persönlichkeit ging es für 16 Schülerinnen bei einem Coaching von Cindy Maaser und Flora Simon. Selbstbewusst und stark sollen die Mädchen in ihre Zukunft starten, denn ihr Potenzial sei in keinem Berufsfeld geringer als das von Jungen, hieß es beim „Girls'Day“. Die Coburger Wirtschaftsuniern beteiligten sich erstmals an diesem Event mit einer eigenen Aktion.

Unser Wirtschaftsstandort steht am Scheideweg



Geopolitische Verschiebungen, in deren Zuge Deutschland und seine exportorientierte Wirtschaft an Bedeutung verlieren könnten. Enorm hohe, nicht wettbewerbsfähige Energiekosten bei abnehmender Versorgungssicherheit. Überbordende Bürokratie, die unsere Unternehmen mit immer neuen Dokumentationspflichten und zeitaufwändigen Genehmigungsverfahren belastet. Rekordverdächtige Steuer- und Abgabenlast bei gleichzeitig explodierender, durch „Sondervermögen“ verschlei-

ter Neuverschuldung... All diese und weitere Punkte wurden, gerade in jüngerer Vergangenheit, von der Wirtschaft vielfach thematisiert – und verhallten meist von der Politik ungehört. Mittlerweile ist ein Punkt erreicht, an dem sich die Konsequenzen politischer Versäumnisse und Fehlentscheidungen immer drastischer zeigen: Vom weltumspannenden Konzern bis zum mittelständischen Betrieb gibt es Unternehmen, die sich sukzessive vom heimischen Standort abwenden, indem Expansionspläne und Investitionen bis auf Weiteres zurückgestellt werden. Oder indem sie gleich dem Standort Deutschland „Lebwohl“ sagen.

Diese Entwicklung ist auch am Coburger Standort angekommen: Zwar kommen für unsere Mittelständler aufgrund ihrer ausgeprägten Standortverbundenheit größere Produktionsverlagerungen ins Ausland bislang noch nicht in Frage, doch mehren sich die Meldungen, wonach Betriebe in Schwierigkeiten geraten bzw. aufgrund der hohen Belastungen weniger am heimischen Standort investieren. Bei unserer aktuellen IHK-Konjunkturumfrage berichteten gerade mal 16 Prozent der Befragten aus der Industrie, dass sie ihre Investitionen im Inland steigern wollen, überwiegend beim Thema Nachhaltigkeit. Kapazitätserweiterungen finden dagegen eher im Ausland statt, rund 20 Prozent planen entsprechende Investitionen. Im Industrieausschuss der IHK zu Coburg wurde mehrfach die Kritik geäußert, dass zunehmend Mitarbeiter allein mit der Erfüllung bürokratischer Auflagen beschäftigt sind, beispielsweise mit dem Verfassen von Berichten oder Dokumentationen.

Durch die Transformation der Wirtschaft hin zur Klimaneutralität seien Wachstumsraten wie zu Zeiten des deutschen Wirtschaftswunders möglich, hat Bundeskanzler Olaf Scholz vor kurzem geäußert. Aktuelle Entwicklungen sprechen eine völlig andere Sprache. Im Umbau der Wirtschaft stecken zwar durchaus Chancen, diese zu heben, setzt aber mehr Denken in wirtschaftlichen Zusammenhängen voraus. Umso bitterer ist es, wenn auch der Sachverstand aus der Wirtschaft kaum nachgefragt wird. Dabei wäre der Austausch und „Dialog auf Augenhöhe“ zwischen Wirtschaft und Politik gerade jetzt wichtig,

Dr. Andreas Engel
Präsident der IHK zu Coburg

um planwirtschaftliche Irrwege und Wirtschaftsschrumpfungprojekte, wie das geplante Energieeffizienzgesetz, zu verhindern.

Unsere Wirtschaft steht am Scheideweg: weiter auf dem Weg hin zur Planwirtschaft, in der der Staat aktiv in Märkte eingreift und privatwirtschaftliche Entscheidungen lenkt, wie zum Beispiel die Menge der zu verbrauchenden Energie durch das geplante Energieeffizienzgesetz. Oder Rückbesinnung auf die Vorteile und Stärken der Sozialen Marktwirtschaft, bei der die Aufgabe des Staates sich darauf beschränkt, einen rechtlichen Rahmen zu schaffen, innerhalb dessen sich wirtschaftliches Handeln frei entfalten kann. Unsere Soziale Marktwirtschaft hat Deutschland nach dem Krieg Wohlstand gebracht und sollte wieder stärker die Basis der Wirtschaftspolitik bilden. Es gilt dringend, Kräfte neu zu entfesseln, Innovationen zu erleichtern, Technologieoffenheit gegenüber ideologischen Korsetten zu präferieren, Unternehmertum zu stärken, marktwirtschaftliche Prinzipien wieder zu (be-)leben.



Auch unsere weiteren Entwicklungsperspektiven als **#zukunftsregioncoburg** hängen entscheidend davon ab, wie wir die anstehenden Herausforderungen gemeinsam bewältigen. Noch haben wir es selbst in der Hand, aber die Zeit läuft davon. Gerade jetzt brauchen wir unkonventionelles, innovatives Denken, gepaart mit technischem und unternehmerischem Geschick. Das ist keine Aufgabe einzelner Unternehmen oder Personen, sondern bedarf einer gemeinsamen Kraftanstrengung, für die unsere **#zukunftsregioncoburg** geradezu prädestiniert ist. Wir haben die Voraussetzungen, uns als Innovationsökosystem, als regionales „Innovation Valley“ zu positionieren: Dies ist ein Konzept aus einem ganzen Bündel an Strategien und Maßnahmen der „Neuen Europäischen Innovationsagenda“, mit der die EU als weltweit führender Innovationsraum etabliert werden soll. Die Agenda bietet eine Fülle an Möglichkeiten, die dabei helfen werden, unseren Coburger Standort zukunftsfähig und resilient aufzustellen, u. a.: Schaffung von Experimentierräumen für Innovatoren (z. B. in sog. „Sandboxes“, Real-Laboren, „Living Labs“), Stärkung und Vernetzung von regionalen Innovation Valleys sowie verbesserter Zugang zu Finanzmitteln. Ende März 2023 hat die EU-Kommission einen Aufruf zur Einreichung von Interessenbekundungen gestartet, in dessen Rahmen Regionen ihr Interesse an einer Teilnahme bis zum 18. September 2023 erklären können. Lassen Sie uns – Stadt, Land und Hochschule – gemeinsam die Dinge in die Hand nehmen und uns auf den Weg machen zur **#zukunftsregioncoburg!**

Siegmund Schnabel
Hauptgeschäftsführer der IHK zu Coburg



Unter den Besten ihres jeweiligen Ausbildungsberufs fand sich auch eine ehemalige Auszubildende der IHK zu Coburg: Elena Wagner (Mitte). Es gratulierten: Ehrenpräsident Friedrich Herdan (links), Präsident Dr. Andreas Engel (Zweiter von links), Bereichsleiter Rainer Kissing (Vierter von links), Hauptgeschäftsführer Siegmund Schnabel (Zweiter von rechts), stellvertretender Hauptgeschäftsführer Björn Cukrowski sowie ihre Kolleginnen (von links): Annalena Wengert, Hanna Baum und Emely Düber.

ENERGIEGELADEN INS BERUFSLEBEN

Festakt für Absolventen: Berufliche Bildung als „zentraler Pfeiler der deutschen Wirtschaft“

Die Absolventinnen und Absolventen der IHK-Abschlussprüfung im Winter 2022 wurden mit einem informativen und energiegeladenen Festakt der Industrie- und Handelskammer zu Coburg ins Berufsleben verabschiedet.

Den feierlichen Rahmen für die Absolventenfeier bot der große Saal des Kongresshauses „Rosengarten“. 217 bestens ausgebildete junge Fachkräfte in gewerblich-technischen und kaufmännischen Berufen wurden beim Festakt verabschiedet. Durch das Programm führte Uli Noll von Radio Eins, für energiegeladene, rhythmische Showacts sorgten die Tänzerinnen der Tanzsportgruppe Effect's 2012 Coburg.

Bei der IHK-Abschlussprüfung im Winter 2022 haben 217 der insgesamt 224 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestanden, 19 sogar mit der Gesamtnote „sehr gut“. Die Bestehensquote von 96,9 Prozent im Coburger IHK-Bezirk ist im bayernweiten Vergleich herausragend. Unter den Besten ihres jeweiligen Ausbildungsberufs ist auch eine ehemalige Auszubildende der IHK zu Coburg: Elena Wagner erlernte den Beruf Kauffrau für Büromanagement und schloss mit 97 Punkten ab, das ist die Gesamtnote 1,2 – herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg!

Der Präsident der IHK zu Coburg, Dr. Andreas Engel, gratulierte den Absolventinnen und Absolventen zur bestandenen Abschlussprüfung im anspruchsvollen dualen Bildungssystem. „Für Sie alle beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Und das

ist ein Grund zum Feiern, aber vielleicht auch zum Innehalten, um auf das Erreichte zurückzublicken.“ Er betonte, dass die jungen Fachkräfte im Laufe ihrer Ausbildung fachliches Know-how erworben und gezeigt haben, dass sie über ein großes Maß an Motivation, Aufgeschlossenheit und Lernbereitschaft verfügen, um die Basis für nachhaltigen beruflichen Aufstieg zu legen. „Das entspricht genau dem Motto der bundesweiten Ausbildungskampagne der Industrie- und Handelskammern: **#könnenlernen**. Sie haben bewiesen, dass Sie lernen können,



Gute Stimmung am Messestand zur neuen, bundesweiten Ausbildungskampagne der Industrie- und Handelskammern unter dem Motto **#könnenlernen**: Staatsministerin Melanie Huml zusammen mit (von rechts) Ehrenpräsident Friedrich Herdan, Präsident Dr. Andreas Engel und Hauptgeschäftsführer Siegmund Schnabel.

dass Sie Disziplin und Durchhaltevermögen besitzen, um die anspruchsvollen IHK-Abschlussprüfungen zu bestehen. Mit Ihrem Abschluss haben Sie sich eine perfekte Basis erarbeitet, um sich im Beruf und auch im Privaten ein freies und eigenständiges Leben zu gestalten. Sie können wirklich stolz auf sich sein!"

IHK-Präsident Dr. Engel machte deutlich, dass zwar die Ausbildung für die jungen Fachkräfte nun abgeschlossen sei, das Lernen jedoch nicht. Um den eingeschlagenen Weg erfolgreich fortsetzen und sich interessante berufliche Perspektiven erschließen zu können, sei es unerlässlich, den erarbeiteten Wissensstand und die Qualifikation durch regelmäßige Fort- und Weiterbildung zu bewahren und auszubauen. „Erworbenes Wissen und Können muss ständig erneuert und erweitert werden, damit unsere Betriebe mit dem Wandel der Märkte, der Transformation von Technologien und den Anforderungen der Kunden mithalten können. Dazu empfehle ich Ihnen die Angebote unseres IHK-Zentrums für Weiterbildung, die sich an den Anforderungen unserer Unternehmen orientieren!"

Dr. Engel appellierte an den beruflichen Nachwuchs, die erfolgreich beendete Ausbildung auch als Auftrag anzusehen, sich im jeweiligen Betrieb intensiv einzubringen. Als junge Generation seien sie mit der Digitalisierung aufgewachsen und deshalb in der Position, die Digitalisierung in ihren Betrieben voranzutreiben. „Die Mischung aus älteren Kollegen, die über einen großen Erfahrungsschatz verfügen, und den jüngeren, die neue Ideen bringen, macht unsere Betriebe erst innovativ. Coburg ist eine herausragend starke und innovative Region mit breit aufgestellten Unternehmen in vielen Branchen, die auf Sie setzen. Und Sie alle sind bestens gerüstet, Ihre Zukunft aktiv zu gestalten, und dazu wünsche ich Ihnen Mut, Pioniergeist und den Willen niemals aufzugeben!"

Dr. Engel nutzte die Absolventenfeier, um den hohen Wert der dualen Berufsausbildung zu würdigen: Nur unser duales System mit der parallelen Vermittlung von Theorie und Praxis in Berufsschulen und Ausbildungsbetrieben sichere die dringend benötigten, hoch qualifizierten Fachkräfte und Sorge



„Sie alle sind bestens gerüstet, Ihre Zukunft aktiv zu gestalten“, gab IHK-Präsident Dr. Andreas Engel den jungen Fachkräften mit auf den Weg.

für einen wettbewerbsfähigen und innovativen Mittelstand. „Unsere Berufliche Bildung ist damit ein zentraler Pfeiler der deutschen Wirtschaft! Mit dem Abschlusszeugnis der IHK zu Coburg haben Sie heute alle ein europaweit anerkanntes Zertifikat in Ihren Händen.“

Präsident Dr. Engel ging auch auf die Rolle der Industrie- und Handelskammern ein, die ihren festen Platz im Netzwerk der Beruflichen Bildung haben: „Wir registrieren Ausbildungsverträge, sind verantwortlich für die Zwischen- und Abschlussprüfungen, wir stehen im engen Kontakt mit Ausbildungsbetrieben und Berufsschulen. Das ist alles kein Selbstläufer und es ist mir deshalb ein persönliches Anliegen, die über viele Jahre gewachsene, hervorragende Zusammenarbeit zwischen Berufsschulen, Ausbildungsbetrieben und IHK zu würdigen.“ Er dankte den Leitern der Berufsschule I und II, Gerhard Schmid und Martina Borchering, sowie allen Lehrkräften für ihre höchst engagierte Arbeit, ebenso den Ausbildern in den Betrieben sowie den ehrenamtlichen Prüfern.

Abschließend richtete er seinen Dank auch an Eltern, Großeltern, Freunde und Partnerinnen, die ebenso ihren Anteil geleistet haben. „Der Erfolg, den wir heute feiern, ist auch Ihr Verdienst!“

Fortsetzung auf Seite 6

Design - Bau - Service

Immobilien mit System



GOLDBECK Coburg
Max-Böhme-Ring 1, 96450 Coburg
Tel. +49 9561 23830-0, coburg@goldbeck.de

Wir sind
umgezogen

building excellence
goldbeck.de

 **GOLDBECK**

Fortsetzung
von Seite 5



Die Tänzerinnen der Tanzsportgruppe Effect's 2012 Coburg begeisterten das Publikum mit ihren Auftritten.

Ein Plädoyer für die duale Berufsausbildung

„Der Talk“: Vorzüge der beruflichen Bildung sind offenbar zu wenig bekannt

Das Modell der dualen Berufsausbildung stand auch im Zentrum der moderierten Diskussion zwischen der Staatsministerin für Europaangelegenheiten und Internationales, Melanie Huml, der Leiterin der Staatlichen Berufsschule II Coburg und der Staatlichen Wirtschaftsschule, Oberstudiendirektorin Martina Borchering, sowie dem Absolventen Moritz Meißner, der bei der KAPP Ausbildungs-GmbH den Beruf des Elektrikers für Betriebstechnik erlernt hat.

Staatsministerin Huml lobte die vielfältigen beruflichen Möglichkeiten in der Coburger Region und stellte insbesondere die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Ausbildung heraus. „Unser duales Ausbildungsmodell ist ein Exportschlager, im Ausland werde ich oft gefragt, wie das funktioniert und wie es umzusetzen ist.“

Auf die Frage von Moderatorin Uli Noll, was die Politik für das Image der dualen Berufsausbildung tun kann, erklärte Huml: „Politik und Medien müssen die berufliche Bildung viel mehr in den Fokus nehmen und wertschätzen! Und wir müssen die Vorzüge deutlich zeigen: Azubis verdienen direkt eigenes Geld, der Berufsabschluss ist deutschland- und europaweit anerkannt...“

„Was hat sich über die Jahre in der dualen Berufsausbildung verändert?“, wollte die Moderatorin von Martina Borchering wissen. Die Schulleiterin erinnerte sich zurück und stellte fest, dass sich am dualen System an sich nichts verändert habe: „Und das ist auch gut, weil die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Berufsschule und IHK sehr gut funktioniert.“ Allerdings, so gab sie zu bedenken, sei der Stellenwert gesunken, den die Berufsausbildung bei jungen Leuten genießt. Sie warb deshalb dafür, Angebote zur Berufsorientierung in den Schulen zu verstärken.

Die letzte Aussage von Schulleiterin Borchering passte zu Moritz Meißners persönlichen Erfahrungen mit der Berufsorientierung: Er berichtete, dass er hauptsächlich über Praktika und Ferienjobs zur Berufsausbildung gefunden hat. „Zurückblickend würde ich mich wieder für diesen Weg entscheiden, weil man sehr praxisnah ausgebildet wird und im Anschluss alle Chancen offenstehen.“ Dieser Aussage pflichtete Martina Borchering bei: „Eine Berufsausbildung eröffnet super Zukunftschancen!“

Staatsministerin Melanie Huml wandte sich abschließend mit einem Appell an den beruflichen Nachwuchs: „Ihnen steht die Welt offen, nutzen Sie Ihre Chancen – Sie werden gebraucht!“ ■



Beim moderierten Talk erörterten Staatsministerin Melanie Huml (links), die scheidende Schulleiterin Martina Borchering und Absolvent Moritz Meißner unter Leitung von Uli Noll die Vorteile und Stärken der dualen Berufsausbildung.

Richtfest für Erweiterungsbau von Kaeser

Superschnell dank Teamarbeit: Halle 14 ist in nur neun Monaten Bauzeit entstanden

Am Heimatstandort Coburg wächst Kaeser Kompressoren sichtbar weiter. Als im September Richtfest für die Halle 12 gefeiert wurde, waren von der heutigen Halle 14 gerade die ersten Fundamente gelegt. Vor wenigen Tagen wurde auch für diese Halle der Richtsegen gesprochen

Vorstandsvorsitzender Thomas Kaeser und Vorstandsmitglied Tina-Maria Vlantoussi-Kaeser dankten allen beteiligten Behörden, Firmen und Mitarbeitern für die außerordentliche Leistung. „Das haben wir nur so schnell geschafft, weil die Mitarbeiter der Lieferanten und von Kaeser optimal kommuniziert und professionell zusammengearbeitet haben“, freute sich Tina-Maria Vlantoussi-Kaeser. Das Richtfest sei ein Meilenstein und ein Grund zum Feiern.

„Bei Kaeser gibt es noch viele Projekte, die in Zukunft genauso erfolgreich laufen mögen, wie das jetzige“, wünschte sich Thomas Kaeser und gab damit auch einen Ausblick in die Zukunft. Kaeser wolle weiterwachsen und zusätzliche Arbeitsplätze schaffen, kündigte er an. Zum Wohl des Unternehmens, zum



Vorstandsvorsitzender Thomas Kaeser kündigte an, zusätzliche Arbeitsplätze schaffen zu wollen.

wohl der Mitarbeiter und zum Wohl der Stadt Coburg.

Dominik Sauerteig, Oberbürgermeister der Stadt Coburg, überbrachte seinerseits den Dank der Stadt. Die Investition sei ein manifestiertes Standortbekenntnis, über das sich die Stadt sehr freue, betonte er in seinem Grußwort.

Der Bau der Halle 14, die hinter dem Hauptfirmengelände in Richtung Glend gelegen ist, war erforderlich, weil auf dem Stammgelände eine in die Jahre gekommenen Halle renoviert wird und die dort angesiedelten Produktionsabteilungen eine andere Unterkunft finden sollten.

Durch das solide Unternehmenswachstum der letzten Jahre benötigen darüber hinaus auch andere Abteilungen mehr Platz, klärte Vlantoussi-Kaeser über den Hintergrund des Erweiterungsbaus auf. Als nächstes stünde die Vergrößerung des Logistikbereiches an.

Der Coburger Druckluftsystemanbieter Kaeser Kompressoren unterhält weitere Produktionsstandorte in Gera und Göttingen. Das Unternehmen ist mit über 50 eigenen Niederlassungen und exklusiven Vertragspartnern in mehr als 140 Ländern aktiv. Mehr als 7.500 Mitarbeiter sind weltweit für Kaeser tätig, rund die Hälfte davon in Deutschland. ■



Während der jüngste Erweiterungsbau noch nicht bezogen ist, ist bereits die Vergrößerung des Logistikbereiches geplant.

Herzlichen Dank für den intensiven Gedankenaustausch!



IHK-Präsident Dr. Andreas Engel (Zweiter von rechts) und Hauptgeschäftsführer Siegmund Schnabel (links) konnten vor kurzem den Präsidenten (links) und den Hauptgeschäftsführer der IHK Südthüringen, Torsten Herrmann (Zweiter von links) und Ralf Pieterwas, zum Antrittsbesuch begrüßen. Torsten Herrmann wurde im Februar 2023 in das Präsidentenamt gewählt. Dr. Engel betonte die Herausforderungen, vor denen beide Kammern stehen. Entsprechend nahm das Thema Fachkräftesicherung größeren Raum ein, unter anderem ging es um Anwerbung von Fachkräften aus Vietnam; das Kombimodell „1+3“ der IHK zu Coburg und um die stärkere Einbindung der Auslandshandelskammern (AHKs). Weitere Themen: bundeslandübergreifende Projekte (u. a. Wasserstoff mit Hysion), mögliche Ausweitung des VGN nach Beitritt von Stadt und Landkreis Coburg auf den Landkreis Sonneberg sowie Co-Working-Projekte.

„Fachkräfte für die #zukunftsregioncoburg“

Auftaktveranstaltung des Kooperationsprojekts von Agentur für Arbeit und IHK zu Coburg am 26. Juni

Wer sich beruflich umorientieren, weiterentwickeln oder nach Unterbrechung der Berufstätigkeit neu starten will, hat aktuell in der #zukunftsregioncoburg sehr gute Chancen und viele Möglichkeiten. „In einer Zeit, in der sich die Arbeitswelt grundlegend verändert, sind Menschen gefragt, die die eigenen beruflichen Fähigkeiten entsprechend mitentwickeln“, betont Stefan Trebes, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg.

Dabei geht es um Beschäftigte, die sich in ihrem Beruf weiterbilden wollen, um ihre Aufstiegschancen zu verbessern. Und das betrifft ebenso diejenigen, die eine Berufsausbildung abgeschlossen haben, aber in ihrem Beruf nicht mehr arbeiten können. Sei es aus gesundheitlichen Gründen oder weil es den erlernten Beruf in der Form heutzutage nicht mehr gibt. Und es betrifft genauso Menschen mit abgeschlossener Berufsausbildung, die ihre berufliche Tätigkeit unterbrochen haben, beispielsweise zur Betreuung von Kindern. Sie alle stehen vor den gleichen Fragen: Was kann ich beruflich machen? Wie bringe ich meine Kompetenzen auf den Stand der Zeit? Und vor allem: An welcher Stelle erhalte ich Informationen, Orientierung und Unterstützung, die genau zu meiner Situation passen?

Für diese besondere Situation gibt es jetzt ein neues, spezielles Angebot: „Fachkräfte für die #zukunftsregioncoburg“ – ein gemeinsames Kooperationsprojekt von Industrie- und Handelskammer zu Coburg, Agentur für Arbeit Bamberg-Co-

ZUKUNFTSREGION COBURG

burg sowie der Jobcenter Coburg Stadt und Land. „Um gegen den Fachkräftemangel vorzugehen, reicht es nicht aus, allein auf die Einwanderung von Arbeitskräften aus dem Ausland zu setzen – wir müssen auch bereits vorhandene Potenziale besser ausschöpfen“, betont IHK-Präsident Dr. Andreas Engel. Entsprechend gibt es zum Auftakt des Kooperationsprojekts die Veranstaltung „Perspektive Wiedereinstieg und Weiterqualifizierung“, eine exklusive Informationsbörse für Frauen und Männer, die sich für einen Wiedereinstieg in den Beruf oder für Weiterqualifizierung interessieren. Termin: Montag, 26. Juni, von 9.30 bis 19.30 Uhr, in der Kühlhalle, Schlachthofstraße 1, in Coburg. Dabei besteht die Gelegenheit, unverbindlich und ohne Termin mit den entsprechenden Experten und Beratern direkt ins Gespräch zu kommen. Auf Wunsch checken Profis die Bewerbungsunterlagen und machen bei Bedarf Optimierungsvorschläge. An der Jobwall sind die neuesten Jobangebote ausgehängt. Außerdem liefern zwei jeweils 30-minütige Fachvorträge wichtige Informationen aus erster Hand: „Mein Weg zurück in den Beruf“ von Katja Fleischmann (10 Uhr) sowie „Der erste Eindruck zählt, Businessknigge für das Vorstellungsgespräch und die berufliche Weiterentwicklung“ von Eva Ruppert (17 Uhr).

Für Interessierte, die sich aktuell in einem Beschäftigungsverhältnis befinden, gibt es am Nachmittag spezielle Angebote: Die IHK zu Coburg informiert über die unterschiedlichen Aufstiegschancen, die die berufliche Weiterbildung eröffnet, und die Agentur für Arbeit zeigt Möglichkeiten der finanziellen Förderung im Weiterbildungsbereich auf. Eine Expertin bietet professionelle Typ- und Stilberatung an, um individuell zu ermitteln, welcher Kleidungsstil, welche Farben und Farbtöne am besten zum jeweiligen äußeren Erscheinungsbild passen. Auf dem Programm steht außerdem der Vortrag eines Arbeitnehmers, der von seinen Erfahrungen als Teilnehmer einer beruflichen Weiterbildung berichtet. Der Eintritt ist frei, die genannten Angebote sind kostenlos. Die Veranstaltungsreihe „Fachkräfte für die #zukunftsregioncoburg“ besteht aus mehreren Modulen und wird nach der Premiere mit „Perspektive Wiedereinstieg und Weiterqualifizierung“ quartalsweise fortgesetzt. Die Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Weitere Informationen erteilt Doris Köhler, Leiterin des Bereichs Weiterbildung der IHK zu Coburg, unter Telefon 09561/742623 oder per E-Mail an: doris.koehler@coburg.ihk.de.

Ansprechpartnerin bei der Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg ist Bianca Heger, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, Telefon 09561/93309, E-Mail: Bamberg-Coburg.BCA@arbeitsagentur.de.

26. Juni - Perspektive Wiedereinstieg und Weiterqualifizierung

- 9.30 - 19.30 Uhr in der Kühlhalle Coburg
- Eintritt frei
- Kostenlose Typ- u. Stilberatung
- Bewerbungsmappencheck
- Wiedereinstiegs- u. Qualifizierungsberater
- Jobwall - Neueste Stellen

Vorträge
10.00 Uhr Mein Weg zurück in den Beruf
17.00 Uhr Businessknigge - Der erste Eindruck zählt



Studium: Sie sind die Macher/innen der Mobilitätswende

Hochschule Coburg sieht in Beitritt zu Studienfeld „Nachhaltige Mobilität“ logische Fortführung ihres Bestrebens

Mobilität ist eine der Grundlagen dafür, dass Wirtschaft und Gesellschaft funktionieren. Nachhaltigkeit ist die Grundlage dafür, dass unsere Welt eine gute Zukunft hat. Diese beiden grundlegenden Themen im Studium zu verbinden, ist Aufgabe des Studienfeldes „Nachhaltige Mobilität“, dem die Hochschule Coburg jetzt beigetreten ist.

Führungskräfte, Expert(en)/innen, akademischer Nachwuchs: Nirgendwo werden so viele Arbeitskräfte gesucht wie in Verkehr und Logistik. Nach Zahlen der Bundesagentur für Arbeit waren in diesen Feldern vergangenes Jahr 72.000 Stellen frei – 12,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Um die Mobilitätswende umzusetzen, wird es aber noch viele kluge Köpfe brauchen. Hochschulen in ganz Deutschland haben sich deshalb zum Stu-

dienfeld „Nachhaltige Mobilität“ zusammengeschlossen. Die Zusammenarbeit soll dem Fachkräftemangel entgegenwirken und die Studierenden dafür ausbilden, innovativ und übergreifend auf die gesellschaftlichen Herausforderungen zu reagieren. Die Hochschule Coburg ist eines der neusten Mitglieder: Präsident Prof. Dr. Stefan Gast unterschrieb die Beitrittserklärung in einer feierlichen Zeremonie gemeinsam mit den Präsidenten der weiteren Neumitglieder: die Frankfurt University of Applied Sciences und die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen.

„Der Beitritt ist für uns eine logische Fortführung unseres Bestrebens, Nachhaltigkeit verstärkt in unsere Lehre und Forschung einzubringen, hier im spezifischen Kontext der Mobilität“, erklärt Gast. „Das Studienfeld ‚Nachhaltige Mobilität‘ eröffnet weitere Möglichkeiten, die Mo-

bilität von morgen zu gestalten und es fördert auch hochschulübergreifende Kooperationen.“

Prof. Dr. Mathias Wilde, Professor für Vernetzte Mobilität an der Fakultät Maschinenbau und Automobiltechnik in Coburg erklärt, dass die beteiligten Hochschulen sehr unterschiedliche Schwerpunkte und Studiengänge verbinden. Nachhaltige Mobilität erfordert die Zusammenarbeit verschiedener Disziplinen: Stadtplanung, Soziologie, Wirtschaft und Ingenieurwissenschaften. Im Studienfeld werden Expert(en)/innen für die verschiedenen Bereiche ausgebildet und die Hochschulen tauschen sich interdisziplinär aus: „Es geht darum, was wir voneinander lernen können. Dabei sind gemeinsame Lehrveranstaltungen möglich und die Studierenden können sich untereinander vernetzen.“ ■

Recruiting auf der 14. Campusmesse

Um Unternehmen bei Sicherung und Gewinnung von Fach- und Führungskräften zu unterstützen, hat die Industrie- und Handelskammer zu Coburg wieder gemeinsam mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg die Campusmesse veranstaltet. Einen Tag lang präsentierten sich über 100 regionale und überregionale Unternehmen und Institutionen unterschiedlichster Größen und Branchen, informierten über Werksstudierendenjobs, Karrieremöglichkeiten, Abschlussarbeiten und Praxissemester.

Zahlreiche Studierende aus sieben verschiedenen Fakultäten mit insgesamt knapp 50 Bachelor- und Master-Studiengängen nutzten das Angebot. Für die Unternehmen bot das Rahmenprogramm Informationen, beispielsweise zu Hochschulkooperationen oder zum Studieren mit intensivem Praxisbezug. ■

WAS MACHT DER LEUCHTTURM IN BAYERN?

RICHTUNGSWEISEND IN DIE ZUKUNFT

VERNETZUNG, FÖRDERUNG, BERATUNG FÜR DIE BAYERISCHE WIRTSCHAFT

BAYERN INNOVATIV BRINGT SIE AUF ZUKUNFTSKURS. EGAL OB INNOVATIONEN ODER FRAGEN RUND UM DEN TECHNOLOGIE- UND WISSENSTRANSFER – WIR NAVIGIEREN SIE ALS BAYERNS LEUCHTTURM DURCH ALLE HERAUSFORDERUNGEN.

leuchtturmbayern.de

AdobeStock©m.mphoto_ung.pla.3163jostu.ja.hibbert

ZUKUNFT DER AUTOMOBILEN WERTSCHÖPFUNG IN DER EMN

IMPULSgeber: Fachforum im Rahmen des Projektes „transform_EMN“ in Kloster Banz

Gut besucht war das Fachforum im Rahmen des Projektes „transform_EMN“ der IHK Nürnberg für Mittelfranken in Kooperation mit der IHK zu Coburg und der IHK für Oberfranken Bayreuth.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „IMPULSgeber: Zukunft der automobilen Wertschöpfung in der EMN“ berichteten auch Industrieunternehmen aus dem Wirtschaftsraum Coburg über die Zukunftsthemen Fahrzeugelektrifizierung, transformationsgerechte Produktion und Zulieferer-Diversifikation.

Johannes Schulz, Leiter Zentrale Vorentwicklung bei der Brose Fahrzeugteile SE & Co. KG, stellte in seinem Vortrag die Chancen und Gefahren der Elektromobilität auf KMUs in der Region gegenüber. Große Chancen sieht Brose in den Bereichen Micro-Mobility und Thermal Management. Vielversprechend seien auch die Innovationsfelder Fahrzeugzu-

gang und Fahrzeuginnenraum.

Dr. Florian Bertges, Geschäftsführer bei der Bittner Werkzeugbau GmbH, sprach über die Flexibilität kleiner Unternehmen als Chance in der Transformation. Die Produkte des Unternehmens sind weltweit bekannt und täglich im Einsatz. So sitzt beispielsweise eines der ersten Stanzteile der Firma Bittner im Gelenk des ersten „Wackel-Dackels“. Laut Dr. Bertges werden aktuell aus vielen Bereichen Forderungen an die Unternehmen gestellt, beispielsweise bzgl. Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft, Energieeffizienz oder Lieferkettensorgfalt. Um schnell zu reagieren und am Ball zu bleiben, sei es ein Vorteil, flexibel zu sein.

Derzeit werben die IHKs in der Metropolregion Nürnberg bei den Zulieferunternehmen, sich an der kostenlosen Befragung „Readiness-Check“ für Automotive-Unternehmen zu beteiligen, den die IHKs gemeinsam mit dem Institut der Deutschen Wirtschaft (IW) entwickelt ha-



Beim Fachforum (v. l.) Matthias Dietz, IHK-Referent Rico Seyd, Dr. Florian Bertges und der stv. IHK-Hauptgeschäftsführer Björn Cukrowski.

ben. Die teilnehmenden Betriebe erhalten eine kostenfreie Einschätzung ihres „Reifegrads“ – im Vergleich mit dem Transformationsfortschritt anderer Unternehmen aus der Branche. ■

Kostenloser „Readiness-Check“
tinyurl.com/ihk-check

Kontakt
 Rico Seyd, Tel.: 09561 7426-46
 E-Mail: rico.seyd@coburg.ihk.de

IHK-Industrieausschuss bestätigt Matthias Dietz

Mitglieder sorgen sich um Wirtschaftsentwicklung in Folge des Energieeffizienzgesetzes

In seiner konstituierenden Sitzung nach der Einsetzung durch die IHK-Vollversammlung hat der Industrieausschuss der IHK zu Coburg den Ausschussvorsitzenden Matthias Dietz, Geschäftsführer der Dietz GmbH, in seinem Amt bestätigt.

Weiterhin wurden zwei stellvertretende Ausschussmitglieder gewählt: Dr. Florian Bertges, Geschäftsführer der Bittner Werkzeugbau GmbH, und Stephan Schink, Geschäftsführer der Schink Blechbearbeitung und Metallbau GmbH & Co. KG. Neue Ausschussmitglieder sind: Josephine Dransfeld, Geschäftsführerin HEUNEC - Plüschspielwarenfabrik GmbH & Co. KG, Christian Friedenstab, Geschäftsführer Friedenstab Kunststofftechnik GmbH, Thomas Grebner (Gast), Geschäftsführer Verpa Folie Weidhausen GmbH, Matthias Kapp, Geschäftsführer KAPP GmbH & Co. KG, Bernd Käufer, Geschäftsführer Werk Coburg Brose Fahrzeugteile SE & Co. KG, Christian Meier, Prokurist Reichenbacher Hamuel GmbH, Marie Müller-Blech, Junior Geschäftsführerin Inge's Christmas Decor GmbH, Dominik Pülz, Kaufmännischer Leiter Jingcheng Holding Europe GmbH, Hana Schrickel, Partner- und

Netzwerkmanagerin ZUKUNFT.COBURG. DIGITAL GmbH, und Björn Schumacher, Geschäftsführer Schumacher Packaging GmbH.

Neben den zukünftigen Schwerpunkten und Themen der Ausschussarbeit stand der Entwurf des Energieeffizienzgesetzes im Fokus. Björn Cukrowski, Ausschussbetreuer und stellv. Hauptgeschäftsführer, erläuterte, dass der Gesetzentwurf eine Abkehr von der bisherigen kooperativen Effizienzpolitik hin zu konkreten unternehmerischen Verpflichtungen und absoluten Energieeinsparzielen darstelle, mit der Folge, dass Produktion zu Gunsten der politisch normierten Energielimitierung zurückgefahren wird, Abwanderung von energieintensiven Unternehmen drohe und zu einer deutlichen Belastung für die Wirtschaftsentwicklung führe. ■

Kontakt
 Björn Cukrowski, Tel.: 09561 7426-27
 E-Mail: bjorn.cukrowski@coburg.ihk.de



Die Teilnehmer der konstituierenden Sitzung des IHK-Industrieausschusses.

Mehr Tempo bei den Lang-Lkw!

Positionspapier vorgelegt

Die Bundesregierung muss Klarheit schaffen beim Einsatz von Lang-Lkw: Dies fordern in einem gemeinsamen Positionspapier die Spitzenverbände der deutschen Transport- und Logistikwirtschaft, die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) sowie eine Reihe von Logistikunternehmen.

So genannte Lang-Lkw dürfen derzeit nur auf einem gesetzlich genau definierten Streckennetz (Positivnetz) fahren. Zudem ist deren Probefahrt bis zum 31. Dezember 2023 befristet. In der Bundesregierung gibt es einen Entwurf einer Rechtsverordnung, um dieses Positivnetz auszuweiten. Dieser Entwurf liegt jedoch seit Mitte 2021 wegen Einwänden aus dem Bundesumweltminis-

terium auf Eis. „Die Unterzeichner des Papiers wollen diese Bedenken mit den Vorteilen entkräften, die aus ihrer Sicht für eine stärkere Nutzung von Lang-Lkw sprechen“, so IHK-Referent Rico Seyd.

Sie rechnen vor, dass zwei Lang-Lkw bis zu drei konventionelle Lkw-Einheiten ersetzen können. Deshalb ließe sich der CO₂-Ausstoß um bis zu 25 Prozent reduzieren, wenn die auf 17,88 Meter verlängerten Sattelaufleger konsequent eingesetzt würden. Auch der geringere Spritverbrauch spreche angesichts der hohen Energiepreise dafür. Ein weiterer Aspekt ist aus Sicht der Verbände der Mangel an Berufskraftfahrern, von denen schon jetzt deutschlandweit etwa 70.000 fehlen. Hier könnten die längeren Fahrzeuge bei gleicher Transportkapa-

zität für Entlastung sorgen. Die politischen Entscheidungen zugunsten der Lang-Lkw müssten umgehend getroffen werden, weil die Logistikunternehmen Planungssicherheit und zeitlichen Vorlauf für ihre Investitionsentscheidungen bräuchten. Die Verbände weisen in diesem Zusammenhang u. a. auf die extrem langen Lieferzeiten für Lkw-Zugmaschinen und Sattelaufleger hin.

Das ausführliche Positionspapier, das u. a. die ökologischen Vorteile verschiedener Typen von Lang-Lkw beschreibt, kann auf der Homepage des Bundesverbandes Spedition und Logistik (DSL) heruntergeladen werden. ■

Information
www.dslv.org

Einstimmiges Votum für Harald Scheler

Ausschuss für Verkehr und Logistik bestätigt in konstituierender Sitzung langjährigen Vorsitzenden

Der Ausschuss für Verkehr und Logistik hat sich im Mai zur konstituierenden Sitzung zusammengefunden. Harald Scheler (Geschäftsleiter, Schenker Deutschland AG) wurde einstimmig zum Ausschussvorsitzenden wiedergewählt.

Zum stellvertretenden Ausschussvorsitzenden wählten die anwesenden Ausschussmitglieder einstimmig Sebastian Wlasek (Max Carl KG). Dem Gremium gehören darüber hinaus folgende Mitglieder/innen an: Josef Babu-

cke (Fritz Babucke Inh. Claudia Babucke), Frank Bittruf (Schumacher Packaging), Klaus Bühring (Werkzeugmaschinenfabrik WALDRICH COBURG), Klaus-Peter Bauer (Louis Baufeld Internationale Spedition), Kerstin Fischer (Verpa Folie Weidhausen), Christian Heland (Heland Spedition), Jürgen Hildebrandt (ADAC Nordbayern), Franz-Josef Kaiser (amo-Asphalt), Michael Kaiser (KAESER KOMPRESSOREN Logistik), Maximilian Köthe (Proding), Doris Reitz (Brose Fahrzeugteile), Maximilian Schwaß (hauck), Michael Seifert (PRYSMIAN Kabel und Systeme),

Gerd Weibelzahl (VCD Kreisgruppe Coburg), Andreas Weinrich (Logistik Agentur Oberfranken), Reiner Wolf (NEVEON Germany).

Im Zuge der Vorstellung der neu- und wiederberufenen Ausschussmitglieder und Gäste wurden relevante Verkehrs- und Logistikthemen identifiziert, mit denen sich der Ausschuss in den nächsten vier Jahren beschäftigen möchte. Ferner wurden die Leitlinien für die Ausschussarbeit erörtert und der Ausschussvorsitzende sowie stellvertretende Ausschussvorsitzende gewählt. ■



Die Teilnehmer der konstituierenden Sitzung des IHK-Ausschusses für Verkehr und Logistik mit dem Vorsitzenden Harald Scheler (9. v.r.) und dem stellvertretenden Vorsitzenden Sebastian Wlasek (2. v.l.).



Bayerns beste Auszubildende Patrick Peitz, Simone Weiß und Julian Knoch (vorderste Reihe, von links) im Kreise von Vertretern der Ausbildungsbetriebe, Berufsschulen sowie IHK zu Coburg.

GLÜCKWUNSCH AN DIE BAYERN- UND BUNDESBESTEN AZUBIS!

Biologiemodellmacherin Weiß und Holzmechaniker Knoch von der DIHK ausgezeichnet

Die Qualität des dualen Ausbildungssystems im Bezirk der Industrie- und Handelskammer zu Coburg hat erneut auch überregional überzeugt. Drei ehemalige Auszubildende haben sich mit dem besten Ergebnis in ihrem jeweiligen gewerblich-technischen Beruf im bayern- bzw. zwei sogar im deutschlandweiten Vergleich durchgesetzt.



Simone Weiß gehört in ihrem Beruf Biologiemodellmacherin zu den besten Auszubildenden 2022 sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene.

Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels hat diese Auszeichnung deutliche Signalwirkung für unser duales Bildungsmodell, nicht zuletzt als

gleichwertiges System zur akademischen Bildung.

Die Auszeichnung von „Bayerns besten Auszubildenden“ aus Coburg fand in der IHK zu Coburg statt. „Sie sind die Besten der Besten in ganz Bayern – unser größter Respekt und höchste Anerkennung gilt Ihren Spitzenleistungen.“ Mit diesen Worten gratulierte IHK-Präsident Dr. Andreas Engel den jungen Fachkräften: Simone Weiß wurde bei der Firma SOMSO zur Biologiemodellmacherin ausgebildet und schloss mit der Note 1,3 ab (95 Punkte). Julian Knoch erlernte bei der HABA FAMILYGROUP den Beruf des Holzmechanikers und erreichte die stolze Punktzahl von 98, das ist die Note 1,1. Patrick Peitz absolvierte bei der Firma Kaeser Kompressoren die Ausbildung zum Produktionstechnologen und schaffte bei der Prüfung 96 Punkte – Note 1,2. Mit diesen beeindruckenden Ergebnissen haben die Drei im Jahr 2022 bayernweit in ihrem jeweiligen Ausbildungsberuf als Beste abgeschlossen – und das unter insgesamt rund 44.000 Prüflingen im gesamten Freistaat.

Dr. Engel betonte: „Unsere Unternehmen brauchen solche Leistungsträgerinnen und Leistungsträger wie Sie, Ihr Engagement,



Für seine herausragenden Leistungen erhielt Julian Knoch beim feierlichen Festakt in Berlin Pokal und Urkunde aus den Händen von DIHK-Präsident Peter Adrian.

Ihre Kenntnisse und Ihre Lernbereitschaft werden dabei helfen, die Wirtschaft weiterzuentwickeln und den Transformationsprozess hin zur Klimaneutralität erfolgreich zu gestalten – mit mehr Nachhaltigkeit als Basis unseres Wirtschaftens.“ ■

Kontakt

Rainer Kissing, Tel.: 09561 7426-29
E-Mail: rainer.kissing@coburg.ihk.de

In der Belegschaft schlummert Potenzial

New Leadership: Mit guter Führung dem Arbeitskräftemangel begegnen – IHK-Veranstaltungsreihe

Über die Organisation der Arbeit, d. h. durch die Definition, welche Tätigkeiten in welcher Form von welchen Mitarbeitenden ausgeübt werden, und durch die Verbesserung der Zusammenarbeit lassen sich große Potenziale erschließen, die vorhandenen Mitarbeiterressourcen effektiver einzusetzen. Es kommt auf effektive Führung an.

Ein Erfahrungsbericht einer Führungskraft: Nach bereits wenigen Tagen in der neuen Führungsfunktion wird deutlich: es herrscht eine große Unzufriedenheit im Team, ein hohes Überstundenguthaben sowie wenig Anerkennung in den anderen Fachbereichen (Zitat eines Geschäftsführers: „Sie haben gerade den größten Chaoshaufen in unserer Firma übernommen!“).

Was tun?

- Arbeitsinhalte und Prozesse analysieren und anpassen
- Arbeitsverteilung und Leistung der Mitarbeitenden analysieren und Arbeitsgebiete / Verantwortungen neu zuschneiden

Ein mehrmonatiger Analyse- und Veränderungsprozess, begleitet durch aktives

Fragen und Kommunizieren zwischen der Führungskraft und den Mitarbeitenden resultiert in: deutlich höherer Motivation und Zufriedenheit bei der Mehrheit der Mitarbeitenden, Überstunden nur noch in Ausnahmefällen und vor allem eine deutlich höhere Akzeptanz bei den internen Kunden und positives Feedback, was letztendlich einen wesentlichen Beitrag zur Zufriedenheit des Teams leistet.

Durch gute Führung wird eine bessere Leistung mit weniger Arbeit bei gesteigerter Mitarbeiterzufriedenheit erreicht!

Arbeitskräftemangel begegnen heißt nicht nur für genügend Ressourcen zu sorgen, sondern die Ressourcen sinnvoll einzusetzen!

An dem Beispiel wird deutlich, dass in Zeiten des Arbeitskräftemangels nicht nur die Gewinnung neuer und die Bindung bestehender Mitarbeitender wichtig sind.

Führungskräften kommt dabei die entscheidende Rolle zu. Sei es, dass sie selbst die bisherige Arbeitsorganisation und Zusammenarbeit in Frage stellen und Maßnahmen zur Verbesserung initiieren oder dass sie die Teams empowern, d. h. dazu befähigen und motivieren, die Herausforderung einer kontinuierlichen Verbesserung selbstorganisiert und -verantwortlich im Sinne agiler Teams anzugehen.

Neu ist die Erkenntnis nicht: Wenn es darum geht, Krankenstand oder die Fluktuation zu senken, sind sich die Experten weitgehend einig, dass der Faktor mit dem größten Einfluss die Führung und Kommunikation durch den/die direkte/n Vorgesetzten ist.

Wie können Führungskräfte nun bei diesen gesteigerten Anforderungen unterstützt werden?

New Leadership: Die neue Weiterbildungsreihe der IHK zu Coburg für Führungskräfte

Führungskräfte haben wenig Zeit. Sie benötigen kein Lernen auf Vorrat, sondern punktuelle Unterstützung bei akuten Themen. Daher wurden kurze intensive Module zu konkreten Themen konzipiert mit der Möglichkeit, ein individuelles Beratungsgespräch/Coaching mit dem jeweiligen Trainer im Nachgang zu den Seminaren durchzuführen.

Die Module der New Leadership-Reihe richten sich vor allem an neue Führungskräfte, die Anforderungen und Tools moderner Führung benötigen. ■

Kontakt

Doris Köhler, Tel.: 09561 7426-23
E-Mail: doris.koehler@coburg.ihk.de

Kompetenz und Professionalität in der Lohn- und Gehaltsbuchhaltung



Im feierlichen Rahmen erhielten die erfolgreichen Absolventen des anspruchsvollen Zertifikatslehrgangs „Lohn- und Gehaltsbuchhaltung“ ihre Zertifikate. Unternehmen in der Region sichern Kompetenz und Professionalität ihrer Fachkräfte durch passgenaue Weiterbildung. Immer mehr müssen Mitarbeiter sich in spezielle Themengebiete einarbeiten, insbesondere im Bereich Lohn und Gehalt muss das Wissen permanent auf den neuesten Stand gebracht werden. Mit über 160 Unterrichtsstunden und vier bestandenen Tests sind die Teilnehmer/innen fit für ihren anspruchsvollen Job.

Weiterbildungsnetzwerk der #zukunftsregioncoburg

IHK-Initiative zu Fachkräftemangel, Wandel der Arbeitswelt, New Work, Nachhaltigkeit

Die Zeichen stehen auf tiefgreifenden Wandel in der Arbeitswelt. Für Unternehmen gehen damit vielfältige Herausforderungen einher. Gemeinsam sind sie leichter zu bewältigen. Die IHK ergreift Initiative.

Neben dem Umbau zum nachhaltigen Wirtschaften und der Digitalisierung von Prozessen und Produkten sind zunehmend diverse Belegschaften zu organisieren, der Fachkräftenachwuchs zu sichern und zugleich die Mitarbeitenden gesund, arbeitsfähig und motiviert zu halten. Für all diese Herausforderungen müssen wir zukünftig Antworten und Lösungen finden.

Die berufliche Weiterbildung der einzelnen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen eröffnet hierbei neue Perspektiven sowie Chancen und gewinnt zunehmend an

Bedeutung. Um dieser gerecht zu werden und als #zukunftsregioncoburg bestens aufgestellt zu sein, initiiert die IHK zu Coburg ein Weiterbildungsnetzwerk.

Zur Auftaktveranstaltung lädt die IHK zu Coburg alle Gestalter/innen und Voraussenker/innen am 18. Juli 2023 um 17 Uhr ein. Neben einem Kurzvortrag von einem Unternehmen der Region werden die veränderten Anforderungen an Führungskräfte im Zuge des „New Leadership“ thematisiert. Zudem soll die Veranstaltung den Teilnehmern auch die Möglichkeit geben, mit der IHK und untereinander ins Gespräch zu kommen. ■

Kontakt

Doris Köhler, Tel.: 09561 7426-23

E-Mail: doris.koehler@coburg.ihk.de

IHK zu Coburg

**Einladung zur Auftaktveranstaltung
des Weiterbildungsnetzwerks**

am Dienstag, den 18.07.2023, um 17:00 Uhr

Veranstaltungsort: IHK-Zentrum für Weiterbildung,
Coburg, Schloßplatz 5A (Eingang Allee)
Anmeldung unter:
doris.koehler@coburg.ihk.de

Ansprechpartnerin:
Doris Köhler
(doris.koehler@coburg.ihk.de,
Tel. 09561 7426 23),
Leitung Weiterbildung



Qualifizierte Verstärkung im Fachkräftesektor

Ergebnisse der Abschlussprüfungen

An der **Abschlussprüfung Winter 2022** nahmen insgesamt **224** Prüflinge teil:

- **84** Prüflinge in **17** kaufmännischen und kaufmännisch verwandten Ausbildungsberufen und
- **140** Prüflinge in **22** gewerblichen Ausbildungsberufen

217 Prüfungsteilnehmer (96,9 %) erreichten das Prüfungsziel:

- 79 kaufmännische und kaufmännisch verwandte Teilnehmer, davon 43 Damen
- 138 gewerbliche Teilnehmer, davon 16 Damen

Die Leistungen der Prüfungsteilnehmer/innen im Gesamtdurchschnitt:

kaufmännisch

Durchschnittsnote „Befriedigend“ (76 Punkte / Note 2,8)

gewerblich

Durchschnittsnote „Gut“ (80 Punkte / Note 2,5)

Mit der Gesamtnote „sehr gut“ (1,0 - 1,5) bestanden insgesamt 19 Prüflinge (8,8 %).

Zur Durchführung der Prüfungen war die Mitwirkung von 150 Prüfern in 40 Prüfungsausschüssen erforderlich. ■

Kontakt

Rainer Kissing, Tel.: 09561 7426-29

E-Mail: rainer.kissing@coburg.ihk.de



Die besten Absolventinnen und Absolventen der IHK-Abschlussprüfung im Winter 2022 konnten sich über zahlreiche Gratulanten aus Wirtschaft, Politik, Berufsschulen und Prüfungswesen sowie Urkunden und Präsente freuen.

Die zwölf nachfolgend aufgeführten Ausgebildeten haben das jeweils beste Ergebnis ihres Ausbildungsberufes erzielt.

Gewerblich-technischer Bereich (6 Ausgebildete)

Elektroniker für Automatisierungstechnik
Marcel F ü r s t **Note 1,3**
Brose Fahrzeugteile SE & Co.
Kommanditgesellschaft Coburg 94 Punkte

Elektroniker für Betriebstechnik
Moritz M e i ß n e r **Note 1,3**
KAPP Ausbildungs-GmbH 95 Punkte

**Industriemechaniker
(Maschinen- und Anlagenbau)**
Johannes M a y e r **Note 1,4**
KAPP Ausbildungs-GmbH 93 Punkte
Paul T s c h r a n **Note 1,4**
KAPP Ausbildungs-GmbH 93 Punkte

Mechatroniker
Felix T r a u t m a n n **Note 1,1**
Brose Fahrzeugteile SE & Co.
Kommanditgesellschaft Coburg 98 Punkte

**Technische Produktdesignerin
(Maschinen- und Anlagenkonstruktion)**
Patricia S e i f e r t **Note 1,2**
KAESER KOMPRESSOREN Ausbildung GmbH 97 Punkte

Kaufmännischer Bereich (4 Ausgebildete)

Industriekauffrau
Josepha B r u i s c h **Note 1,3**
HABA Group B.V. & Co. KG
(HABA FAMILYGROUP) 94 Punkte

Kauffrau für Büromanagement
Elena W a g n e r **Note 1,2**
Industrie- und Handelskammer zu Coburg 97 Punkte

Kauffrau im E-Commerce
Luisa S c h w ü r z i n g e r **Note 1,4**
Hellum Handels- und Produktions-GmbH
& Co. KG 92 Punkte

Verkäufer
Louis R o s e n b e r g e r **Note 1,4**
ALDI SE & Co. KG 92 Punkte

Die folgenden Ausgebildeten haben sehr gute Prüfungsleistungen erzielt.

Gewerblicher Bereich (9 Ausgebildete)

Elektroniker für Betriebstechnik
Kilian K ä b
KAPP Ausbildungs-GmbH
Benedikt Koch
Werkzeugmaschinenfabrik WALDRICH COBURG GmbH

**Industriemechaniker
(Maschinen- und Anlagenbau)**
Simon Ebert
Werkzeugmaschinenfabrik WALDRICH COBURG GmbH
Moritz Hoffmann
LASCO Umformtechnik GmbH

Mechatroniker
Andrii Kaliuta
(BAF) KAESER KOMPRESSOREN Ausbildung GmbH
Jannik Keilhammer
Tim Müller
Rainer Nettelbeck
alle KAESER KOMPRESSOREN Ausbildung GmbH

**Technischer Produktdesigner
(Maschinen- und Anlagenkonstruktion)**
Elias Schott
KAESER KOMPRESSOREN Ausbildung GmbH



© Daisy, Daisy, stock.adobe.com

Die solide Ausbildung von Berufsanfängern im dualen System ist eine deutsche Besonderheit, die weltweit höchste Wertschätzung genießt.

BAYERISCHE ENERGIE-HÄRTEFALLHILFE 2.0

Programm jetzt für deutlich mehr Unternehmen verfügbar – BIHK-Webinar online

Die Bayerischen Industrie- und Handelskammern haben ein gemeinsames Video (Webinar) online gestellt, in dem das aktualisierte Programm „Bayerische Energie-Härtefallhilfe“ samt Anspruchsvoraussetzungen vorgestellt und die Antragstellung erläutert wird.

Die Bayerischen Energie-Härtefallhilfen richten sich an kleine und mittlere Unternehmen mit höchstens 500 Mitarbeitern, die trotz Preisbremsen besonderen wirtschaftlichen Härten durch Kostensteigerungen bei ihren leitungsgebundenen oder nicht-leitungsgebundenen Energieträgern ausgesetzt sind.

Das bayerische Programm wurde nun auf das Jahr 2022 erweitert. In Kürze werden zudem die Bagatellgrenzen, der Höchstbetrag und die maximale Mitarbeiterzahl für Antragsteller angepasst, womit das Programm für deutlich mehr Unternehmen verfügbar wird. In dem Webinar erfahren Sie, welche Änderungen es gibt und wie sich diese auswirken.

Wann ist das Programm für Ihr Unternehmen interessant?

- Für Antrag 2022: Negativer Vorsteuergewinn 2022 aufgrund gestiegener Energiekosten
- Für Antrag 2023: Prognostizierter Vorsteuergewinn 2023 wird durch Ener-

giekosten aufgezehrt

- Beantragte Hilfen übersteigen Bagatellgrenze von 2.000 Euro
- Die Mitarbeiterzahl beträgt nicht mehr als 500

„Die gestiegenen Energiekosten gefährden die Wettbewerbsfähigkeit zahlreicher Unternehmen. Auf Bundesebene wurden Energiepreisbremsen geschaffen, um betroffene Unternehmen zu unterstützen“, so IHK-Referent Rico Seyd. ■

Information

tinyurl.com/haertefallhilfen-energie

Ideen für vier Jahre gesammelt

Peter Baj Vorsitzender des Umwelt- und Energie-Ausschusses

Der Ausschuss für Umwelt und Energie hat sich Anfang Mai zu seiner konstituierenden Sitzung getroffen.

Auf der Tagesordnung stand zunächst die Wahl des Ausschussvorsitzenden sowie eines stellvertretenden Ausschussvorsitzenden für die neue Wahlperiode. Zum Vorsitzenden wurde Peter Baj (Werkleiter, Zweckverband für Abfallwirtschaft in Nordwest-Oberfranken) gewählt, zu seinem Stellvertreter Lothar Schmidtke (Geschäftsführer,

Dienstleistungsgesellschaft für Kreislaufwirtschaft und Logistik).

Die ehrenamtliche Arbeit des Ausschusses für Umwelt und Energie zielt darauf ab, an der Gestaltung der umwelt- und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen mitzuwirken – auf Landes-, Bundes- und auch auf europäischer Ebene. Vorrangig ist die Arbeit des Ausschusses jedoch auf die Unterstützung der regionalen Wirtschaft bei umwelt- und energiewirtschaftlichen Anliegen ausgerichtet und spielt damit eine wichtige Rolle für

die Attraktivität der #zukunftsregioncoburg als Wirtschaftsstandort.

Die weiteren Mitglieder des Ausschusses sind Erik Bätzoldt (BÄTZOLD), Christian Edelmann (Schumacher Packaging), Reinhard Ehrlich (Ehrlich EDV-Beratung), Martin Ertl (Stadtwerke Rödental), Markus Giernoth (Zapf Creation), Christian Gottfried (Adolf Gottfried Tonwerke), Stephanie Kramer (SÜC), Joachim Krause (CHMS), Kirsten Köhn (Stadt Coburg), Christine Liesz (Verpa Folie Weidhausen), Gernot Losert (LASCO), Uwe Meyer (süc // dacor), Franziska Roos (Landratsamt Coburg), Sebastian Roß (Brose), Christoph Schippel (HABA Group), Gerhard Schnabel (Saint-Gobain) und Georg Schubert (Valeo) sowie Dieter Wolf (KAESER).

Nach der Wahl stand inhaltliche Arbeit auf dem Programm: Auf der Grundlage der von der Vollversammlung verabschiedeten Leitlinien für den Ausschuss diskutierten die Mitglieder aktuelle Themen und sammelten Ideen für die nächsten vier Jahre. ■

Kontakt

Rico Seyd, Tel.: 09561 7426-46

E-Mail: rico.seyd@coburg.ihk.de



Die Teilnehmer der konstituierenden Sitzung des IHK-Umwelt- und Energieausschusses mit Vorsitzendem Peter Baj (6. v.r.) und stellvertretendem Vorsitzendem Lothar Schmidtke (7. v.r.)

Strategie vor Organisation – Organisation vor Technik®

Ihr vertrauensvoller Partner für Ihr Hinweisgebersystem

Whistleblowing-Systeme gelten bereits seit Langem als wesentlicher Bestandteil eines effektiven Compliance-Management-Systems, da Fehlverhalten oft frühzeitig aufgedeckt werden kann und den Unternehmen dadurch meist erhebliche Folgekosten und Imageschäden erspart bleiben.

Gesetzliche Vorgaben zum Thema Hinweisgebersystem gab es in Deutschland hingegen bislang nur vereinzelt. Aufgrund der sog. EU-Whistleblower-Richtlinie bzw. durch das neue Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG) werden zukünftig jedoch alle Unternehmen ab einer Größe von 50 Mitarbeitern gesetzlich verpflichtet, rechtskonforme Hinweisgebersysteme vorzuhalten. Bei Verstoß droht ein Bußgeld von bis zu 20.000 Euro.

Die Einführung eines Hinweisgebersystems kann grundsätzlich mit dem Beschwerdeverfahren nach dem neuen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz verknüpft werden.

Unerlässlich für die Funktionsfähigkeit eines Hinweisgebersystems ist, dass die Meldestelle unabhängig arbeiten kann, Interessenkonflikte ausgeschlossen werden und stets die Vertraulichkeit gewahrt wird.

Betroffene Unternehmen sollten sich zeitnah um die Einrichtung professioneller, interner Compliance-Strukturen kümmern, um die Haftungsrisiken zu minimieren und die Meldung an behördliche Stellen zu vermeiden.



Rechtsanwältin/Syndikusrechtsanwältin Carolin Keller (r.), Geschäftsführerin der atarax, zusammen mit der Fachbereichsleiterin für Compliance, Rechtsanwältin Ina Reis-Winkler

Neben dem Datenschutz und der Informationssicherheit bildet das Haftungsmanagement (Compliance) schon seit vielen Jahren eines unserer Hauptgeschäftsfelder.

Unsere Überzeugung: Compliance ist ein Geschäft des Vertrauens. Deshalb betreuen unsere Compliance-Hotline (Hinweisgebersystem) Menschen

mit Erfahrung, Einfühlungsvermögen und hoher juristischer Kompetenz.

Auch im Zeitalter der Digitalisierung geht es im Sinne unserer Mandanten darum, Vertrauen zu schaffen und dies bereits beim Erstkontakt.

Das Hinweisgebersystem mit Hotline (auf Wunsch auch softwaregestützt) übernehmen wir bereits für viele namhafte Unternehmen aus verschiedenen Branchen und auch Behörden. Aufgrund unserer über 30-jährigen Erfahrung wissen wir, dass sich auch Compliance-Anforderungen praxisorientiert lösen lassen.

NEUES GESETZ ZUM WHISTLEBLOWING!

WHISTLE
BLOWER

Unser Hinweisgebersystem mit Hotline erprobt – professionell – praxisorientiert

Profitieren Sie von jahrzehntelanger **Compliance-Erfahrung** und einem professionellen Team aus erfahrenen Juristen und Ermittlern.

- Haftungsmanagement (Compliance)
- Datenschutzmanagement
- Informationssicherheitsmanagement
- Notfall- und Krisenmanagement



www.atarax.de | info@atarax.de | Tel. 0 91 32 / 7 98 00



Nachhaltigkeitskommunikation

Mitarbeitende und Kunden einbinden

Nachhaltiges Handeln und die aktuellen Maßnahmen zur Energieeinsparung stellen Unternehmen vor neue Herausforderungen. Hier kommt es ganz entscheidend auf die Art der Kommunikation an.

Wie vermitteln Sie die Umstellungen so, dass Ihre Mitarbeitenden und Kunden motiviert mitziehen? Wie kann der transformative Prozess letztendlich zum Erfolg Ihres Unternehmens beitragen? Fragen wie diese werden im Seminar „Nachhaltigkeitskommunikation für Ihr Unternehmen“ am 18. Juli 2023 von 10 bis 18 Uhr beantwortet. Neueste Erkenntnisse aus kommunikationspsychologischer Forschung sowie Organisations- und Umweltpsychologie zeigen Lösungen auf.

Die Teilnehmenden lernen, Modelle und Methoden aus der Kommunikationspsychologie gewinnbringend anzuwenden. Neben dem erlangten Know-how erhalten sie auch die Möglichkeit der persönlichen Weiterentwicklung, die die Art der Kommunikation entscheidend mitbestimmt. Gemeinsam werden aktuelle Herausforderungen der Nachhaltigkeitskommunikation analysiert und entsprechende Lösungsstrategien erarbeitet. Die Anwendung wird in die spezifische Unternehmensrealität übertragen und professionell trainiert.

Anmeldungen sind bis einschließlich 4. Juli 2023 möglich. Die Teilnahmekosten betragen 390 Euro pro Person. ■



E-Commerce-Manager (IHK)

Know-how für Erfolg im Online-Geschäft

Der E-Commerce-Sektor boomt weiterhin. Diese Entwicklung, die sowohl vom technischen Fortschritt als auch von den steigenden Erwartungen der Kunden geprägt ist, braucht solides und aktuelles Wissen.

Maßgeblich für Erfolg im Online-Handel sind nicht nur die Wahl der richtigen Plattform, sondern auch die Gestaltung und das Marketing für einen digitalen Shop. Spezialwissen ist auch im rechtlichen Bereich unabdingbar. Fehler bei der Umsetzung können zu Abmahnungen und zu hohen finanziellen Belastungen für den Inhaber führen. Zusätzlich muss das Front-End und der Transport der Waren zum Kunden gestaltet werden. Retourenmanagement und Back-Office-Umgebung sollten effizienzoptimiert sein.

Der Lehrgang bietet einen Überblick über alle Bereiche, in denen ein E-Commerce-Manager wirksam werden kann. Er vermittelt das Know-how, um einen eigenen Online-Shop verkaufswirksam zu gestalten und einen Shop in bereits bestehende Vertriebskanäle optimal zu integrieren.

Der Lehrgang wird als LIVE-Online-Training in 80 Unterrichtsstunden in der Zeit von 6. Juli bis 14. September 2023 realisiert. Die Unterrichtszeiten sind jeweils an Dienstag- und Donnerstagabenden von 18 bis 20:30 Uhr. Anmeldung ist bis einschließlich 22. Juni 2023 möglich. Die Teilnahmekosten (inkl. Abschlussprüfung) belaufen sich auf 1.904 Euro pro Person. ■

Kontakt

Doris Köhler, Tel.: 09561 7426-23, E-Mail: doris.koehler@coburg.ihk.de

Seminare und Zertifikatslehrgänge

Seminare

Ausbilder-FIT

Einführungstage und Probezeit im Ausbildungsverhältnis professionell gestalten
Montag, 26. Juni 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Datenschutz und Datensicherheit in der Ausbildung
Dienstag, 4. Juli 2023, 10:00 - 13:00 Uhr, Preis: 100,00 €

Auszubildende professionell beurteilen
Montag, 25. September 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Einkauf

Technik-Know-how für Kaufleute - praxisnah und ohne Formeln
Donnerstag, 29. und 30. Juni 2023, jeweils von 08:30 - 16:30 Uhr,
Preis: 590,00 €

Gesundheit und Persönlichkeitsentwicklung

Bedeutung bewusster Ernährung - Super gut mit Super Food
Dienstag, 20. Juni 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Alternative Gesundheitskonzepte
Dienstag, 25. Juli 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Interaktives Gesundheitsseminar BGF
Dienstag, 29. August 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Interaktives Gesundheitsseminar
Dienstag, 19. September 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

IT/EDV/SocialMedia

MS Word 2016 / 365: Formularbau in MS Word
Montag, 26. Juni 2023, 18:00 - 21:15 Uhr, Preis: 150,00 €

MS Excel 2016 / 365: Arbeiten mit Pivot-Tabellen und -Diagrammen
Montag, 3. Juli 2023, 18:00 - 21:15 Uhr, Preis: 150,00 €

Grundkurs MS Powerpoint 2016 /365
Montag, 10. und Mittwoch, 12. Juli 2023, jeweils von 18:00 - 21:15 Uhr,
Preis: 220,00 €

MS Office 2016 / 365: Automatisierung und Datenaustausch
Montag, 17. Juli 2023, Preis: 150,00 €

Grundlagenkurs MS Excel 2016 / 365
Montag, 18. und Mittwoch, 20. September 2023, jeweils von 18:00 - 21:15 Uhr,
Preis: 220,00 €

OneNote 2016 / 365 - Ihr digitales Notizbuch
Mittwoch, 27. September 2023, 18:00 - 21:15 Uhr, Preis: 150,00 €

Kommunikation

Nachhaltigkeitskommunikation für Ihr Unternehmen
Dienstag, 18. Juli 2023, 10:00 - 18:00 Uhr, Preis: 390,00 €

Pressemitteilungen erfolgreich texten
Dienstag, 19. September 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Die DELPHIN- Strategien- neue Verhaltensstrategien für Managementaufgaben und im Selbstmanagement
Dienstag, 26. September 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Marketing und Vertrieb

Facebook, Instagram, LinkedIn & Co. optimal einsetzen
Dienstag, 19. September 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Kunden kaufen lassen statt verkaufen - den Bedarf des Kunden erkennen und nutzen,
Mittwoch, 20. September 2023, 08:30 - 13:00 Uhr, 150,00 €

Personal und Führung

ERFOLGREICH FÜHREN! Konfliktmanagement - Modul 6
Dienstag, 18. und Mittwoch, 19. Juli 2023, jeweils von 08:30 - 16:30 Uhr,
Preis: 440,00 €

ERFOLGREICH FÜHREN! Die eigene Führungspersönlichkeit - Modul 1
Mittwoch, 20. und Donnerstag, 21. September 2023, 08:30 - 16:30 Uhr,
Preis: 440,00 €

Scrum-Experience-Day
Donnerstag, 28. September 2023, Preis: 220,00 €

Persönlichkeitsentwicklung

Knüpfen und pflegen Sie hilfreiche Beziehungen
Freitag, 23. Juni 2023, 08:00 - 12:00 Uhr, Preis: 195,00 €

Persönlich Menschenkenntnis lernen
Freitag, 30. Juni 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 270,00 €

Menschenkenntnis lernen - besser mit sich und anderen umgehen
Dienstag, 26. September 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Recht und Datenschutz

Verwaltung und Vermietung von Wohnungen
Donnerstag, 6. Juli 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Informationssicherheit für KMU
Donnerstag, 13. Juli 2023, 09:00 - 17:00 Uhr, Preis: 220,00 €

Recht im Einkauf
Freitag, 22. September 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Rechtsfragen des Facility-Managements - Verwalten und Bewirtschaften von Gebäuden, Anlagen und Einrichtungen
Freitag, 29. September 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Zertifikatslehrgänge

Digitalisierungsmanager/in (IHK)
12.06. - 12.07.2023 online, Preis: 1.963,50 €

Immobilienmakler/-in (IHK)
12.06. - 17.06.2023 online, Preis: 1.350,00 €

Fachkraft für Controlling (IHK)
20.06. - 12.09.2023 online, Preis: 1.249,50 €

E-Commerce-Manager/in (IHK)
06.07. - 14.09.2023 online, Preis: 1.904,00 €

Digitale(r) Innovations- und Produktmanager/in (IHK)
02.08. - 06.10.2023 online, Preis: 1.990,00 €

Fachkraft für Buchführung (IHK)
09.08. - 18.10.2023 online, Preis: 1.249,50 €

**Industrieprogrammierung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung
Modul 2 – SPS-Programmierung**
21.08. - 30.08. und 30.10. - 03.11.2023, Preis: 2.170,00 €

Beauftragte(r) für Lean Management (IHK)
28.08. - 01.09.2023 online, Preis: 1.590,00 €

Data Analyst (IHK)
29.08. - 08.12.2023 online, Preis: 2.090,00 €

E-Commerce-Manager/in (IHK)
31.08. - 07.12.2023 online, Preis: 1.904,00 €

Lehrgänge mit IHK-Prüfung

Geprüfte/r Betriebswirt/in – Betriebswirt-Master Professional in Business Management
Herbst 2023, Preis: 3.500,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Fachwirt/in für Logistiksysteme
Herbst 2023, Preis: 3.000,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in
Herbst 2023, Preis: 3.350,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in – Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung
Herbst 2023, Preis: 3.850,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Fachwirt/in im Gesundheits- u. Sozialwesen
Herbst 2023, Preis: 3.200,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Industriemeister/in Fachrichtung Metall
Herbst 2023, Preis: 4.500,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Industriemeister/in Fachrichtung Mechatronik
Herbst 2023, Preis: 4.500,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Logistikmeister/in
Herbst 2023, Preis: 4.500,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in
Herbst 2023, Preis: 3.200,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Technischer Fachwirt/in
Herbst 2023, Preis: 3.800,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Ausbildung der Ausbilder (AdA-Schein) Teilzeit online
Frühjahr 2023, Preis: 550,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Ausbildung der Ausbilder (AdA-Schein) Vollzeit
Sommer 2023, Preis: 550,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Ausbildung der Ausbilder (AdA-Schein)
Kurzlehrgang für Fachwirte mit Befreiung vom schriftlichen Prüfungsteil
(z. B. Industriefachwirte, Technische Fachwirte, Wirtschaftsfachwirte, ...)
Herbst 2023, Preis: 180,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Ausbildung der Ausbilder (AdA-Schein) Teilzeit online
Herbst 2023, Preis: 550,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Ausbildung der Ausbilder (AdA-Schein) Teilzeit
Herbst 2023, Preis: 550,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Ausbildung der Ausbilder (AdA-Schein) Kompaktkurs online
Herbst 2023, Preis: 550,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Kontakt
Doris Köhler, Tel.: 09561 7426-23, E-Mail: doris.koehler@coburg.ihk.de

Veranstaltungsort: IHK-Zentrum für Weiterbildung, Schloßplatz 5a,
Eingang Allee, 96450 Coburg

Weitere Informationen zu allen Veranstaltungen: www.coburg.ihk.de
(wenn nicht anders ausgewiesen)

Standortpolitik

Berufskraftfahrer-Prüfung
11. Juli 2023, 09:00 Uhr

Kontakt
Michelle Scharf, Tel.: 09561 7426-72, E-Mail: michelle.scharf@coburg.ihk.de

International

**Zollrechtliche Exportabwicklung und IT-Abwicklung in ATLAS
– inkl. Neuerungen Release 3.0**
12. Juni 2023, 09:00 - 16:00 Uhr, Preis: 250,00 €

Dokumenten-Akkreditive und Lieferkonditionen-Incoterms 2023®
15. Juni 2023, 09:00 - 16:00 Uhr, Preis: 250,00 €

Besser lagern in Zolllager
5. Juli 2023, 09:00 - 12:30 Uhr online, Preis: 140,00 €

Roadshow International
12. Juli 2023, 17:00 - 19:00 Uhr, Alte Kühlhalle, Coburg, kostenfrei

INTRASTAT 2023
17. Juli 2023, 9:00 - 16:00 Uhr, Preis: 250,00 €

Compliance-Vorgaben im Exportgeschäft kennen und rechtssicher exportieren!
24. Juli 2023, 9:00 - 16:00 Uhr, Preis: 250,00 €

Kontakt
Elisabeth Löhr, Tel.: 09561 7426-14, E-Mail: elisabeth.loehr@coburg.ihk.de

Recht

Gaststättenunterrichtung
Unterrichtung, 26. Juni 2023, 8:15 bis ca. 13:00 Uhr, Preis: 50,00 €

Kontakt
Birgit Wachsmann, Tel. 09561 7426-41, E-Mail: wachsmann@coburg.ihk.de

Existenzgründung und Unternehmensförderung

Seminar „Ich mache mich selbstständig“
21. Juni 2023, 09:00 - 16:00 Uhr, Preis: 50,00 €

IHK-Finanzierungssprechtag der LfA Förderbank Bayern
Einzelgespräche á 60 Minuten
20. September 2023, 09:00 bis 16:00 Uhr, kostenfrei

Kontakt
Sylvia Kaiser, Tel.: 09561 7426-13, E-Mail: sylvia.kaiser@coburg.ihk.de

Webinar des Wirtschaftsministeriums

Förderwettbewerb Energie- und Ressourceneffizienz

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz informiert in einem Webinar am 16. Juni 2023 über den Förderwettbewerb Energie- und Ressourceneffizienz.

Im einstündigen professionell moderierten Webinar von 12 bis 13 Uhr werden alle relevanten Informationen zur Teilnahme am Wettbewerb gegeben. Dieser ist akteur-, sektor- sowie technologieoffen und fokussiert auf Investitionen zur Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz sowie zur Bereitstellung von Prozesswärme aus erneuerbaren Energien. Ziel ist es, einen wesentlichen Beitrag zur Treibhausgasneutralität 2045 zu leisten und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Unternehmen zu stärken.

Fragen zum Förderwettbewerb können direkt online an Expert(en)/innen des Bundesministeriums gestellt werden. ■

Registrierungen tinyurl.com/foerderwettbewerb-energie



Die nächsten Termine

04.07.2023: Betriebsbesichtigung Sagasser

16.09.2023: Jubiläumsfeier WJ zu Coburg

Kontakt

Robin Franke

E-Mail: sprecher@wj-coburg.de

Flora Simon (vorne links) und Cindy Maaser (vorne rechts) mit den Teilnehmerinnen des Workshops

„SELBSTBEWUSST UND STARK IN DIE EIGENE ZUKUNFT STARTEN“

Wirtschaftsjunioren führten am „Girls'Day“ ein interaktives Training für Schülerinnen durch

Die Wirtschaftsjuvenioren zu Coburg haben sich erstmalig mit einem eigenen Angebot am „Girls'Day“ beteiligt.

Unter dem Motto „Starke Mädchen begeistern durch ein selbstbewusstes, starkes, kompetentes und überzeugendes Auftreten“ nutzten 16 Schülerinnen zwischen 12 und 15 Jahren das Angebot zu einem interaktiven Training und Anleitung von Cindy Maaser (WJ zu Coburg) und Flora Simon (WJ München).

In den Räumen der Geschäftsstelle für Deutsche Vermögensberatung Alisa Hein-Gebhardt lernten die Mädchen alles, was sie für einen selbstbewussten Auftritt brauchen. Dabei ging es unter anderem um Schlagfertigkeit und Argumentationskraft sowie um ein sicheres Auftreten und die Stärkung der eigenen Persönlichkeit.

In der Mittagspause nutzen die Schülerinnen die Gelegenheit, sich mit Teilnehmerinnen aus Coburg und Umgebung auszutauschen, von ihnen zu lernen und

sich inspirieren zu lassen. Moderiert durch die Gastgeberin Alisa Hein-Gebhardt stellten sie Fragen, hörten zu und erweiterten ihr Netzwerk.

„Wir möchten mit Schülerinnen motivieren und stärken. Wir glauben daran, dass Mädchen genauso wie Jungen das Potenzial haben, in allen Berufsfeldern erfolgreich zu sein. Mit unserem Training und dem gemeinsamen Essen wollten wir dazu beitragen, dass junge Frauen selbstbewusst und stark in ihre Zukunft starten“, sagt Cindy Maaser. ■

Planung · Installation · Service




Kompressoren
Druckluftleitungen
Armaturen/Pneumatik
Druckluftwerkzeuge
Reinigungstechnik



Bis zu 40% Fördermittel auf unsere effizienten Kompressoren möglich!

Untere Augärten 1 · 96486 Lautertal
0 95 61 3 51 32 70 · www.krausser-druckluft.de




Für Sie seit drei Generationen
www.vvc-pilipp.de

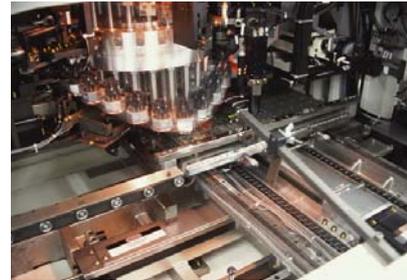


Spenden für mehr Lebensqualität!
www.coburgerkrebskinderstiftung.org

KONJUNKTURBERICHT

FRÜHJAHR |

2023



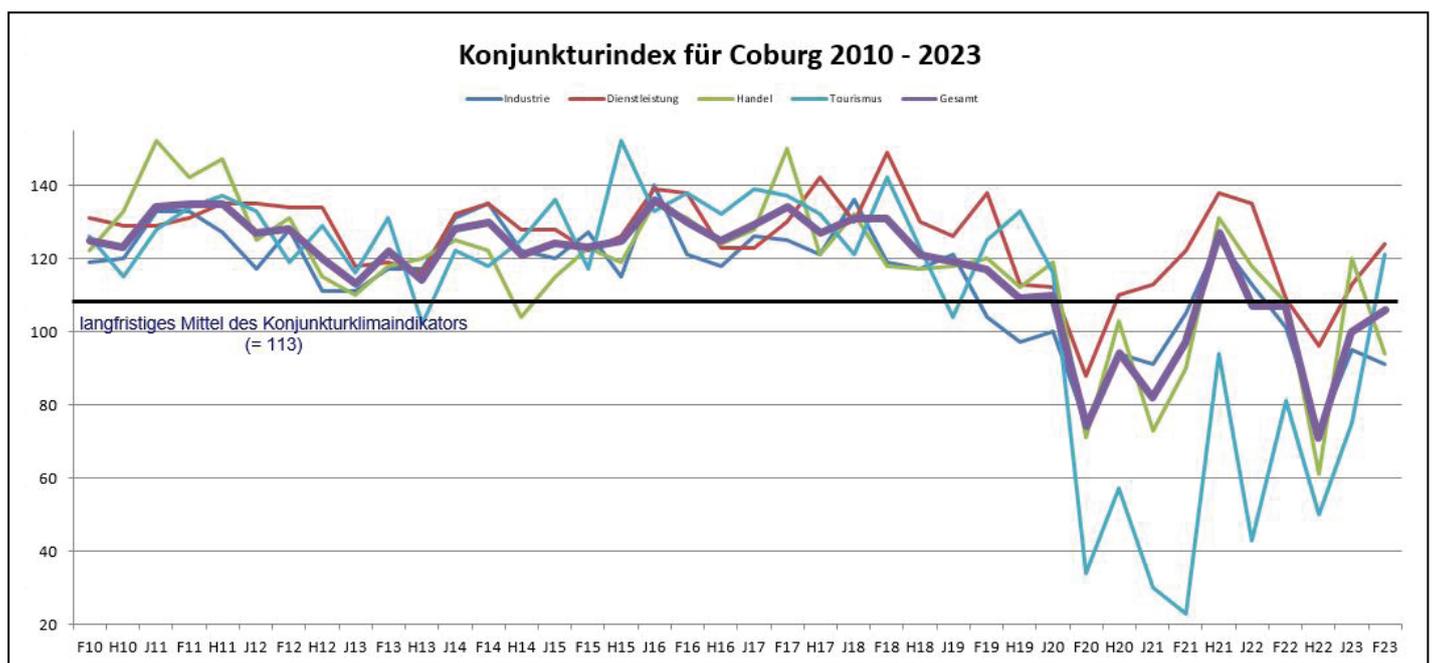
SCHWÄCHERE FRÜHJAHRSELEBUNG ALS ÜBLICH

„Die Stimmung der Coburger Wirtschaft hat sich weiter stabilisiert. Jedoch belasten zahlreiche Sorgen unsere Unternehmen. Zusätzlich zu den exorbitant gestiegenen Preisen für Energie, Rohstoffe, Vorprodukte und Dienstleistungen drücken vor allem die ungeklärten Fragen im Hinblick auf künftige – sichere und wettbewerbsfähige – Energieversorgung sowie geopolitische Unsicherheiten die Stimmung. Hinzu treten Probleme wie Personalmangel, Inflation und Kaufzurückhaltung, überbordende Bürokratielasten und steigende Zinsen“, kommentiert IHK-Präsident Dr. Andreas Engel die aktuelle Konjunkturumfrage.

Der IHK-Konjunkturklimaindikator ist zum Frühjahr 2023 auf 106 gestiegen. Der frühjährliche Anstieg um 6 Punkte liegt weiterhin unter seinem langjährigen Durchschnitt von 113 Punkten.

32 Prozent der Betriebe bezeichnen ihre Geschäftslage als gut und 53 Prozent sehen sie immerhin als befriedigend an. 15 Prozent beurteilen ihre momentane Situation aber weiterhin als schlecht. Der Saldo aus guten und schlechten Lagebewertungen beträgt unverändert +17, reicht damit weiter nicht an das Level vor dem Kriegsausbruch in der Ukraine heran.

Die Zukunftserwartungen sind weiter von Skepsis geprägt. Aktuell rechnen immer noch 25 (Vorumfrage: 30) Prozent der Befragten mit Einbußen, an eine Verbesserung glauben inzwischen 20 (16) Prozent der Unternehmen. Die negativen Vorhersagen überwiegen damit noch, jedoch fällt der Ausblick mit einem Saldo von minus 4 (-14) Punkten nicht mehr so umfassend pessimistisch aus.



INDUSTRIE

Die Einschätzungen der regionalen Industrieunternehmen zur aktuellen Geschäftslage haben sich leicht verschlechtert. Trotz gewisser Entspannung belasten Energie- und Rohstoffpreise sowie Zinserhöhungen die Geschäfte der Betriebe stark. Hinzu kommt ein Rückgang bei den Auftragseingängen, insbesondere aus dem Ausland. 26 Prozent der befragten Betriebe beurtei-

len ihre Lage als gut, während 17 Prozent von einer schlechten Geschäftslage sprechen. Der Saldo aus guten und schlechten Einschätzungen sinkt von 13 auf 9 Punkte.

Dass die Mehrheit ihre Lage noch mit befriedigend bewertet, dürfte an relativ großen bzw. ausreichenden Auftragsbeständen liegen.



Meriamme A. Ippel/idee

VORLEISTUNGSGÜTER INKL. AUTOMOBILZULIEFERER

Bei den heimischen **Automobilzulieferern und Vorleistungsgüterproduzenten** hat sich die Lagebeurteilung eingetrübt: Nur 18 Prozent bewerteten sie mit gut, nach 40 Prozent in der Vorumfrage. 73 Prozent bezeichnen die Geschäftslage als befriedigend und 9 Prozent sind unzufrieden. Das hängt damit zusammen, dass die Käufer auf Grund der Energiekrise über die Wintermonate sehr zurückhaltend bei Fahrzeug-Neubestellungen waren. Folglich werden die Auftragsbestände nur noch von 9 Prozent der befragten Unternehmen als relativ groß bezeichnet, zu Jahresanfang waren es 25 Prozent. Der Anteil der Unternehmen mit ausreichendem Auftragsbestand stieg auf 73 Prozent (Vorumfrage: 55), entsprechend ist auch die Kapazitätsauslastung zurückgegangen. Darüber hinaus sehen 38 Prozent der Befragten in der Personalknappheit ein erhebliches Hemmnis für die aktuelle Geschäftstätigkeit (Vorumfrage 22 %).

Angesichts der hohen Inflation und der anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten erwartet die Mehrheit der befragten Unternehmen für die kommenden Monate eine Seitwärtsbewegung, mit einer Verbesserung rechnen lediglich 16 Prozent. Als Hauptrisiken für die wirtschaftliche Entwicklung werden an vorderster Stelle die Energie- und Rohstoffpreise, der Fachkräftemangel und die Arbeitskosten genannt.



Jurec Ippel/idee

MASCHINENBAU

Zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage zeigen sich Coburgs **Maschinenbauer**. Maßgeblich dazu beigetragen haben die hohe Kapazitätsauslastung von rund zwei Dritteln sowie der relativ große Auftragsbestand von 44 Prozent. Allerdings gibt es auch Anzeichen für eine Konjunkturabkühlung: So verzeichneten deutlich mehr Betriebe als bei der letzten Umfrage rückläufige Bestellungen, insbesondere aus dem Ausland. Gründe für die sinkende Nachfrage sind die politischen und wirtschaftlichen Unwägbarkeiten sowie starke Kostensteigerungen.

Auf die kommenden Monate blickt die Branche vorsichtig optimistisch. Zwei Drittel der Befragten erwarten eine verbesserte bzw. gleichbleibende Geschäftslage. Unkalkulierbare bundespolitische Entscheidungen, globale Einflüsse und die Inflation bereiten den befragten Betrieben aber Sorgen. So lassen sich die erhöhten Kosten nicht ohne Weiteres an die Kunden weiterreichen. Außerdem sind deutsche Unternehmen deutlich stärker von den Kostensteigerungen betroffen als Wettbewerber aus anderen Ländern.

VORLEISTUNGSGÜTER INKL. AUTOMOBILZULIEFERER	
Geschäftslage	↘
Geschäftserwartungen	→
Beschäftigungspläne	→
Investitionsabsichten	↘

MASCHINENBAU	
Geschäftslage	↗
Geschäftserwartungen	↗
Beschäftigungspläne	→
Investitionsabsichten	→

Der Blick auf die Geschäfte in den kommenden Monaten lässt weiterhin Skepsis erkennen und zeigt die strukturellen Defizite des Industriestandortes Deutschland bei den aktuellen Energiepreisen auf. Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung sehen die Betriebe vor allem in den immer noch sehr hohen Preissteigerungsraten, im Fachkräftemangel, in den Arbeitskosten

und nicht zuletzt in den geopolitischen Unsicherheiten, insbesondere im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine. Lediglich 10 Prozent der Industriebetriebe rechnen mit besseren Geschäften (Vorumfrage 14 %). Mehr als die Hälfte erwartet immerhin eine gleichbleibende Entwicklung, geschäftliche Einbußen fürchten jedoch 34 Prozent.



Rainer Sturm | pixelio.de

(POLSTER-) MÖBELINDUSTRIE

Die Lage bei unseren heimischen **Polstermöbelherstellern** bleibt schwierig aufgrund der Kaufzurückhaltung auf Verbraucherseite, ausgelöst durch die hohe Inflation sowie gestiegene Material- und Energiekosten, die in der Wertschöpfungskette nur teilweise weitergegeben werden können: Lediglich 13 Prozent sprechen von guten Geschäften. Verdoppelt haben sich im Vergleich zur Vorumfrage die negativen Bewertungen mit 50 Prozent. Zuwächse in den Auftragsvolumina kommen, wenn überhaupt, aus dem Ausland. Für 40 Prozent der Befragten ist der aktuelle Auftragsbestand ausreichend bis relativ groß, ebenso viele berichten von befriedigender bis voller Kapazitätsauslastung.

Die Aussicht auf die kommenden Monate ist bei den heimischen Betrieben von Pessimismus geprägt. Die weiterhin zu erwartende Zurückhaltung bei Konsumausgaben auf Grund gestiegener Preise bei Energie und Alltagsgütern sorgt für große Unsicherheit. Drei Viertel der Branchenvertreter gehen von einer Verschlechterung der Geschäftslage aus.



Stephanie Hotschaeger | pixelio.de

HANDEL

Die Stimmung im **Einzelhandel** ist im Frühjahr erneut gedrückt. Anhaltend hohe Teuerungsraten und drastisch gestiegene Energiekosten schmälern weiterhin das verfügbare Einkommen der Bürger für den Konsum. Nur noch 13 Prozent der Einzelhändler bezeichnen ihre geschäftliche Situation als gut (Vorumfrage 39 %), 67 Prozent empfinden sie wenigstens noch als befriedigend. Fast jeder fünfte Händler berichtet von schlecht laufenden Geschäften. Der Saldo aus guten und schlechten Lageurteilen ist damit wieder ins Negative auf -7 Punkte gerutscht. Da die schwierigen Rahmenbedingungen absehbar fortbestehen, blicken Händler auf die Geschäfte der kommenden Monate wenig optimistisch. So geht ein Drittel der Handelsunternehmen von einer Verschlechterung aus, mit besseren Geschäften rechnen dagegen nur 7 Prozent. Entsprechend zurückhaltend fallen Investitions- und Personalplanungen aus.

Die Rückmeldungen der **Großhändler** zur Geschäftslage fallen schwächer aus. Beklagt werden fehlende Nachfrage bzw. ausbleibende Kunden und starke Preissteigerungen bei Waren. Nur noch mehr als ein Drittel der Betriebe von gut laufenden Geschäften (Vorumfrage 50 %). 55 Prozent bewerten ihre geschäftliche Situation als befriedigend, 9 Prozent der Grossisten klagen über schlechte Geschäfte. Für die nahe Zukunft ist der Großhandel weiter pessimistisch. Insgesamt erwarten nur 18 Prozent der Großhandelsunternehmern bessere Geschäfte. 27 Prozent bezeichnen ihre Geschäftsaussichten als schlecht.

(POLSTER-) MÖBELINDUSTRIE	
Geschäftslage	↘
Geschäftserwartungen	→
Beschäftigungspläne	→
Investitionsabsichten	↘

HANDEL	
Geschäftslage	↘
Geschäftserwartungen	↘
Beschäftigungspläne	→
Investitionsabsichten	→



„Die Ergebnisse unserer Umfrage zeigen, dass in Sachen Krisenbewältigung noch längst keine Entwarnung angesagt ist. Die Belastungen für unsere Betriebe angesichts vielfältiger Herausforderungen bleiben enorm. Wir brauchen dringend einen Investitionsschub, damit das Wachstum wieder in Gang kommt und wir im internationalen Vergleich nicht abgehängt werden. Und gerade bei der Transformation hin zur CO₂-freien Wirtschaft brauchen wir verlässliche Rahmenbedingungen und dringend weniger Bürokratie. Stattdessen regulieren Brüssel und Berlin weiter – Stichwort: Energieeffizienzgesetz – und wollen radikal Terrawattstunden Energie einsparen, egal ob fossil oder erneuerbar erzeugt. Mit diesem geplanten ‚Wirtschaftsschrumpfungsgesetz‘ gelingt wohl eher Deindustrialisierung statt Transformation.“

Dr. Andreas Engel, IHK-Präsident



DIENSTLEISTER

Weiterhin zufrieden mit der aktuellen Situation zeigt sich das regional starke **Versicherungs- und Finanzgewerbe**, wengleich die Inlands-Umsätze im Frühjahr im Vergleich zur Vorumfrage leicht zurückgegangen sind. Die Unternehmen berichten von voller bzw. befriedigender Auslastung in den vergangenen 6 Monaten. 50 Prozent der Branchenvertreter bezeichnen ihre aktuelle Geschäftslage als gut, kein Unternehmen ist unzufrieden. Auf die kommenden Monate blicken die Branchenvertreter trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen vorsichtig optimistisch. 14 Prozent rechnen mit einer weiteren Verbesserung der Geschäftslage. Unsicherheiten werden hauptsächlich in der hohen Kerninflation gesehen.

Im unternehmensnahen Dienstleistungsgewerbe hat sich das Konjunkturklima weiter aufgehellt. 55 Prozent bewerten ihre aktuelle Lage mit gut (Vorumfrage: 40 %), weitere 35 Prozent melden eine befriedigende Geschäftslage. Drei Viertel der Branchenvertreter berichten von einem gestiegenen oder gleich gebliebenen Umsatz. Die Angaben zur Auslastung haben sich leicht verbessert: Voll ausgelastet sind 50 (Vorumfrage: 44) Prozent, 25 (19) Prozent sind unzureichend ausgelastet. Die Aussichten für die kommenden Monate bleiben vorsichtig optimistisch. 32 Prozent der Branchenvertreter rechnen mit einer Verbesserung der Geschäfte, 16 Prozent mit einer Verschlechterung. Der Saldo steigt im Vergleich zur Vorumfrage von 7 auf 16 Punkte.

DIENSTLEISTER	
Geschäftslage	➤
Geschäftserwartungen	➤
Beschäftigungspläne	➤
Investitionsabsichten	➔



TOURISMUS

Die Stimmung der regionalen **Hoteliere und Gastronomen** hat sich im Vergleich zur Vorumfrage etwas aufgehellt. Allerdings wird dieser vorsichtige Aufholeffekt nach der schweren Corona-Zeit nun durch den allgegenwärtigen Personalmangel, steigende Arbeitskosten, die schwindende Kaufkraft der Endkunden und die stark erhöhten Energiekosten ausgebremst. Aktuell bewerten 26 Prozent (Vorumfrage 14 %) der befragten Branchenvertreter ihre Lage als gut, genauso viele sind aber auch unzufrieden. Umsatzsteigerungen konnten bei Tagestouristen und Geschäftsreisenden erreicht werden, das Geschäft mit Urlaubsreisenden schwächelt dagegen saisonbedingt noch.

Auf die kommenden Monate blickt die Branche optimistisch. 40 Prozent des befragten Gastgewerbes erwarten eine Verbesserung ihrer Situation (+32 Prozentpunkte im Vergleich zur Vorumfrage), lediglich 8 Prozent eine Verschlechterung. Zum Vergleich: Zu Jahresanfang lag dieser Anteil noch bei 38 Prozent. Trotz hoher Inflation und wirtschaftlichen Unsicherheiten hoffen die Branchenvertreter auf die Reiselaune bei den Kunden. 37 Prozent der Befragten gehen von einer besseren Zimmerauslastung aus.

TOURISMUS	
Geschäftslage	➤
Geschäftserwartungen	➤
Beschäftigungspläne	➔
Investitionsabsichten	➤

KLAUS BÜHRING IST NEUER VORSITZENDER

Außenwirtschaftsausschuss der IHK dankte in seiner konstituierenden Sitzung Amtsvorgänger Helmut Nüssle

Der Außenwirtschaftsausschuss der IHK hat in seiner konstituierenden Sitzung seinem langjährigen Vorsitzenden Helmut Nüssle (KAPP NILES) gedankt und Klaus Bühring (Werkzeugmaschinenfabrik Waldrich Coburg) zum Nachfolger gewählt.

Nüssle hatte das Ehrenamt nach vier Legislaturperioden und somit 16-jähriger verantwortungsvoller und erfolgreicher Arbeit zur Verfügung gestellt.

Die Sitzung fand auf Einladung des Unternehmens bei der KAESER Kompressoren SE statt. Die neuen von der Vollversammlung berufenen Ausschussmitglieder und die IHK zu Coburg dankten Helmut Nüssle für seinen geleisteten Einsatz in der Ausschussarbeit. Die Wahl von Klaus Bühring zum Nachfolger und von Michael Kaiser (KAESER Kompressoren Logistik) als stellvertretender Ausschussvorsitzender erfolgte jeweils einstimmig.

Im Anschluss trafen sich die IHK zu Coburg und die IHK für Oberfranken Bayreuth noch zu einer gemeinsamen

Sitzung. Vorgestellt wurde das Vorzeigunternehmen von Geschäftsführer Michael Kaiser, KAESER Kompressoren Logistik GmbH. Thematisch wurden die Global Trade Compliance sowie das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und deren Umsetzung im Unternehmen Kaeser Kompressoren SE durch zwei spannende Praxisberichte erläutert und anschließend diskutiert. Highlight der Sitzung war der virtuelle Vortrag von BAFA-Präsident Torsten Safarik zum Thema „Die Umsetzung des LKSG aus Sicht des BAFA“. Ziel dieses Austausches mit dem BAFA war es, konstruktive Lösungen im beiderseitigen Interesse zur Umsetzung des LKSG in den Unternehmen zu finden. Das Credo des BAFA lautet: „Starke Unternehmen und starke Menschenrechte“. Man wolle die Unternehmen fordern, aber nicht überfordern. So unterstützt das BAFA bei der Umsetzung durch einen umfangreichen Fragen- und Antwortkatalog im Internet sowie durch mehrere Handreichungen.

Beeindruckt zeigten sich die Teilnehmer der Ausschüsse im Anschluss an die Ausschuss-Sitzung. Michael Kaiser gewährte



Hauptgeschäftsführer Siegmund Schnabel und Bereichsleiterin Elisabeth Löhr gratulierten Klaus Bühring (2. v. r.) und Michael Kaiser (r.) im Namen der IHK sehr herzlich und freuen sich auf gute Zusammenarbeit.

noch einen Einblick in die verschiedenen Werkshallen des Unternehmens und erklärte ausführlich einzelne Produktionsprozesse verschiedener Anlagen, die das Traditionsunternehmen anbietet. ■

Kontakt

Elisabeth Löhr, Tel.: 09561 7426-14
E-Mail: elisabeth.loehr@coburg.ihk.de



Die Mitglieder der Außenwirtschaftsausschüsse aus Coburg und Bayreuth trafen sich bei KAESER zur gemeinsamen Sitzung.



Mit uns blüht Ihnen
ein erfolgreicher Verkauf

Shop Coburg | Judengasse 18 | 96450 Coburg | T: 09561 - 79 53 83 0 | coburg@von-poll.com



ABRECHNUNG VON CORONA-WIRTSCHAFTSHILFEN FÄLLIG

Bei Versäumnis werden Überbrückungshilfen und November- und Dezemberhilfe zurückgefordert

Empfänger der staatlichen Corona-Wirtschaftsprogramme „Überbrückungshilfe“ sowie „November- und Dezemberhilfe“ müssen bis zum 30. Juni 2023 ihre Schlussabrechnung vorlegen. Dies ist unabhängig davon, ob die jeweiligen Anträge über prüfende Dritte oder direkt gestellt wurden.

Wird die Schlussabrechnung nicht fristgerecht eingereicht, muss die gesamte Fördersumme zurückbezahlt werden.

Im Einzelfall und ausschließlich auf Antrag im digitalen Antragsportal des Bundes kann eine „Nachfrist“ bis zum 31. Dezember 2023 beantragt werden. Voraussetzung ist, dass ein Bewilligungs- bzw. Teiblehnungsbescheid für die beantragten Programme vorliegt.

Die Beantragung der Fristverlängerung muss zwingend im Antragsportal erfolgen. Eine Meldung an die Bewilligungsstelle, d. h. die IHK für München und Oberbayern, ist nicht zielführend. Im Portal ist zunächst ein Organisationsprofil zu erstellen. Anschließend ist die Mög-

lichkeit zur Antragsstellung unter dem Link „Schlussabrechnungspakete“ (unter Aktionen) möglich. Hierzu ist auf „Individuelle Fristverlängerung freischalten“ zu klicken. Der ausstehende Bescheid ist abzuwarten.

Endabrechnung für Direktantragsteller/innen

Die Endabrechnung erfolgt ausschließlich über Online-Formulare. Ausdruck und Versand per Post sind NICHT möglich. Um die Endabrechnung zu beantragen, benötigen Direktantragsteller/innen ihr individuelles ELSTER-Zertifikat. Leider können die IHK für München und Oberbayern oder die IHK zu Coburg bei Problemen mit ELSTER-Zertifikat nicht helfen. Im Bedarfsfall ist die ELSTER-Hotline unter 0800 52 35 055 zu kontaktieren.

Corona-Soforthilfe

Unternehmen, die von März – Mai 2020 die **Corona-Soforthilfe** des Freistaats Bayern, für Oberfranken von der Regierung von Oberfranken, erhalten haben, müssen **zwingend** bis zum 30. Juni 2023

über die Internetseite www.stmwi.bayern.de/foerderungen/soforthilfe-corona/Auskunft darüber abgeben, ob die Höhe der Corona-Soforthilfe den im Soforthilfe-Antrag gemachten Prognosen entspricht. Falls keine Angaben gemacht werden, drohen rechtliche Konsequenzen. ■

Information

www.ihk-muenchen.de

Bußgelder bis zu 150.000 Euro

Rückstand im Transparenzregister

Wer wirtschaftlicher Eigentümer einer eingetragenen Personengesellschaft (z. B. OHG, KG, GmbH & Co. KG) oder juristischen Person des Privatrechts (GmbH, UG, AG u. a.) ist, ist potenziell dazu verpflichtet, Informationen an das Transparenzregister zu melden. Trotz Ablaufs der Übergangsfristen fehlen von sehr vielen Gesellschaften noch immer entsprechende Angaben. Die Fristen, in denen die Verhängung von Bußgeldern noch ausgesetzt ist, enden je nach Rechtsform gestaffelt im Laufe dieses Jahres:

Für GmbHs, Genossenschaften, Europäische Genossenschaften oder Partnerschaften wird noch bis zum 30. Juni 2023 von Bußgeldern abgesehen. Im Fall von Personengesellschaften wird bis zum 31. Dezember 2023 auf die Erhebung von Bußgeldern verzichtet.

Für die betroffenen Unternehmen besteht dringender Handlungsbedarf! Ansonsten drohen Bußgelder in Höhe bis zu 150.000 Euro.

Nicht meldepflichtig sind Einzelunternehmer, eingetragene Kaufleute (e. K.) und Gesellschaften des bürgerlichen Rechts (GbR). ■

Information

www.transparenzregister.de
tinyurl.com/faq-transparenzregister

Einigung beim Whistleblowerschutz

Anonyme Meldungen müssen nun doch nicht ermöglicht werden

Bundestag und Bundesrat haben dem Hinweisgeberschutzgesetz (Whistleblowing) zugestimmt. Vorausgegangen war eine Einigung im Vermittlungsausschuss.

Das Gesetz wird einen Monat nach seiner Bekanntmachung im Bundesgesetzblatt in Kraft treten, voraussichtlich Ende Juni bis Mitte Juli 2023. Dann müssen Unternehmen mit 250 Mitarbeitenden ihre internen Meldestellen einrichten. Unternehmen unter 250 Mitarbeitenden haben noch bis zum 17. Dezember 2023 Zeit.

Das Hinweisgeberschutzgesetz regelt den Umgang mit Meldungen zu Betrug, Korruption und anderen Missständen in Behörden und Unternehmen; ebenso mit Hinweisen auf mangel-

de Verfassungstreue von Beschäftigten im öffentlichen Dienst. Betroffen sind Unternehmen und Behörden ab 50 Mitarbeitenden.

Auf eine Pflicht, die Abgabe anonymer Meldungen zu ermöglichen, wird verzichtet. Informationen über Verstöße sollen nur noch in den Anwendungsbereich des Gesetzes fallen, wenn sie sich auf den Beschäftigungsgeber oder eine andere Stelle, mit der die hinweisgebende Person beruflich im Kontakt stand, beziehen. Die maximale Höhe der für Verstöße gegen das Gesetz angedrohten Bußgelder soll statt 100.000 Euro nur noch 50.000 Euro betragen. ■

Kontakt

Frank Jakobs, Tel.: 09561 7426-17
E-Mail: frank.jakobs@coburg.ihk.de

Kein Unfallschutz nach Sturz beim Firmenlauf

Gericht: Solche Events sind weder Betriebssport noch betriebliche Gemeinschaftsveranstaltungen

Der Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung greift nicht, wenn ein/e Arbeitnehmer/in bei einem sogenannten Firmenlauf stürzt und sich dabei verletzt.

Das geht aus einem aktuellen Urteil hervor. Der Unfall habe sich nicht bei einer Aktivität ereignet, die mit der Beschäftigung in einem engen recht-

lichen Zusammenhang stehe, entschied kürzlich der Dritte Senat des Landessozialgerichts Berlin-Brandenburg zugunsten der Unfallkasse.

Die Klägerin nahm im Mai 2019 als Inline-Skaterin gemeinsam mit anderen Mitarbeitenden ihres Unternehmens am Berliner Firmenlauf im Tiergarten teil. Die Klägerin stürzte nach dem Start auf der Skaterstrecke und brach sich ein Handgelenk. Die Unfallkasse lehnte es ab, diesen Vorfall als Arbeitsunfall anzuerkennen und für den entstandenen Schaden aufzukommen. Es habe sich nicht um eine Betriebsveranstaltung gehandelt.

Die hiergegen gerichtete Klage der Inline-Skaterin vor dem Sozialgericht Berlin blieb ohne Erfolg. Der Dritte LSG-Senat hat die SG-Entscheidung nunmehr bestätigt und klargestellt, dass sich der Unfall nicht bei einer Aktivität ereignet habe, die mit der Beschäftigung in einem engen rechtlichen Zusammenhang steht. Zum einen liege kein Betriebssport vor, der eine gewisse Regelmäßigkeit und das Ziel gesundheitlichen Ausgleichs voraussetze. Denn der Firmenlauf finde nur einmal jährlich statt und habe, auch wenn es sich um keinen Hochleistungssport handle, den Charakter eines Wettstreits. Es würden die Zeiten gemessen und Sieger in allen Kategorien gekürt. Der Umstand, dass einige Beschäftigte vorher gelegentlich gemeinsam trainiert und sich diese Gruppe unter einem einheitlichen Teamnamen zum Firmenlauf angemeldet habe, führe zu keiner anderen Beurteilung. Vielmehr habe es sich bei dieser Gruppe um einen privaten Kreis von Beschäftigten des Unternehmens gehandelt, die die Leidenschaft für das sportliche Hobby des Inline-Skatens teilen.

Ferner stellte das Gericht fest, dass es sich bei dem Firmenlauf auch nicht um eine betriebliche Gemeinschaftsveranstaltung gehandelt habe. Der Firmenlauf habe als Großveranstaltung mit anschließender Party vielen anderen Unternehmen und Einzelbewerbern offen gestanden und eher den Charakter eines Volksfestes gehabt. Außerdem habe nur ein ganz geringer, sportlich interessierter Teil der



© pavel1964, stock.adobe.com

Ein Firmenlauf gilt üblicherweise nicht als betriebliche Veranstaltung. Bei einem Sturz handelt es sich also nicht um einen Arbeitsunfall.

Mitarbeitenden des Unternehmens der Klägerin an dem Firmenlauf teilgenommen. Ein spezielles Programm für den großen Teil der nichtlaufenden Beschäftigten habe es nicht gegeben. Daher sei der Firmenlauf nicht geeignet gewesen, den betrieblichen Zusammenhalt zu fördern. Der Umstand, dass im Betrieb für die Teilnahme am Firmenlauf geworben worden sei und der Arbeitgeber die Startgebühr übernommen und Lauf-Shirts mit dem Firmenlogo zur Verfügung gestellt habe, führe zu keiner abweichenden Bewertung. Das Urteil ist nicht rechtskräftig, Revision kann beantragt werden. ■

LSG Berlin-Brandenburg, Urteil vom 21.03.2023 - L 3 U 66/21; Quelle: Redaktion beck-aktuell, Gitta Kharraz, 4. Apr 2023

Bessere Wege zur Konfliktlösung

Bayerischer Mediationstag

Der Bayerische Mediationstag 2023 am 19. Juni 2023 will dazu beitragen, dass Konfliktbetroffene und ihre Berater den im konkreten Fall besten Weg der Konfliktlösung und den Zugang zum geeigneten Verfahren finden. Im World-Café überlegen die Teilnehmenden gemeinsam, wie Mediation besser wahrnehmbar gemacht und genutzt werden kann. Impulse setzen zuvor zwei Vorträge, die das Tagungsthema aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten. Veranstaltet wird der 5. Bayerische Mediationstag wieder vom Bayerischen Staatsministerium der Justiz, der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, den Rechtsanwaltskammern München, Nürnberg und Bamberg, dem Bayerischen Anwaltverband und der MediationsZentrale München. Die Veranstaltung findet auf dem IHK Campus München statt. ■

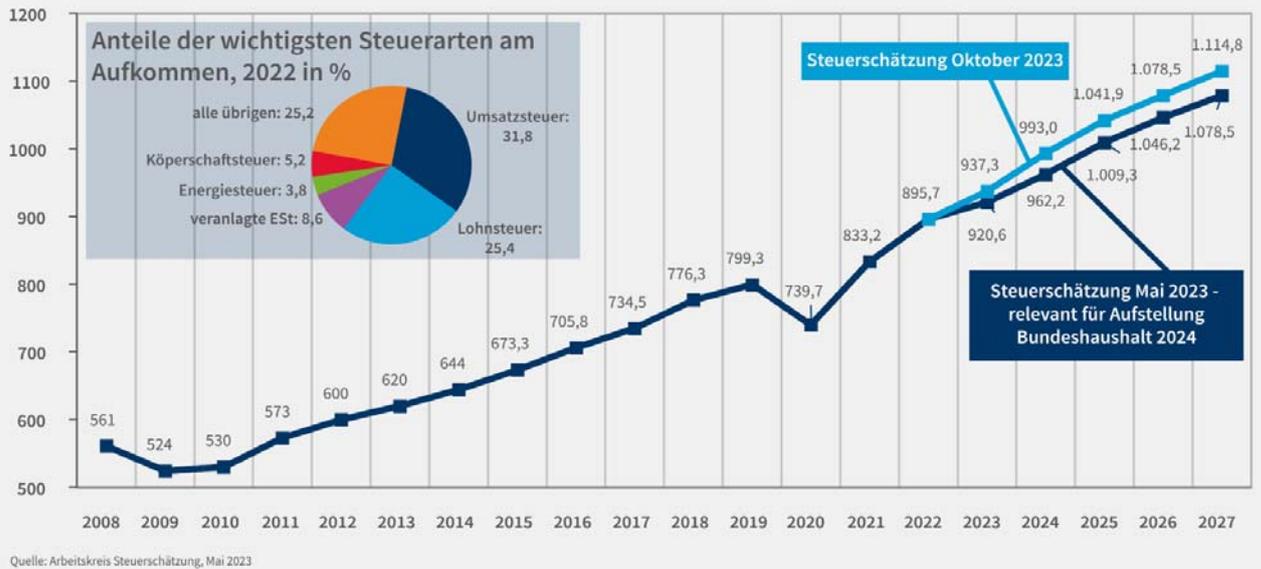
Information

www.bayerischermediationstag.de



Gesamtstaatliche Steuereinnahmen

2008 - 2027, ab 2023 Schätzwerte; in Mrd. Euro



PROGNOSEN UM 17 MILLIARDEN NACH UNTEN KORRIGIERT

Steuerschätzung unter Eindruck der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft wird 2023 kaum wachsen. Der Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ des Bundesfinanzministeriums sagt ein Minus von 16,8 Mrd. Euro gegenüber der Schätzung voraus, die Grundlage für die Haushaltsplanungen war.

Noch deutlichere Korrekturen nach unten gibt es für 2024 und die Folgejahre bis 2027. Wichtig dennoch: Im Ergebnis legen die Steuereinnahmen jedes Jahr zu – auf nunmehr 1.079 Mrd. Euro im Jahr 2027 – aber ihr Anstieg fällt deutlich schwächer aus als noch Ende 2022 erwartet.

In der Breite der deutschen Wirtschaft

ist eine weiterhin stabile Beschäftigung zu sehen. Die Einnahmen aus der Lohn- und Einkommensteuer steigen deshalb laut Schätzungen am stärksten: von 227 Mrd. Euro im Jahr 2022 auf gut 304 Mrd. Euro im Jahr 2027. Die Schwäche des inländischen Konsums hinterlässt hingegen Spuren bei der Steuer mit dem höchsten Aufkommen, der Umsatzsteuer. Trotz der hohen Inflation soll ihr Aufkommen in diesem Jahr nur um 1,6 Prozent wachsen.

Angesichts des schwierigen konjunkturellen Umfelds wird auch bei den Gewinnsteuern ein nur unterdurchschnittliches Plus erwartet. Das Aufkommen der veranlagten Einkommensteuer, die von Selbstständigen und Personenunternehmern

gezahlt wird, klettert um 0,8 Prozent in diesem und 0,4 Prozent im kommenden Jahr. Die Körperschaftsteuer erzielt nach der aktuellen Prognose 2023 nur ein Mehraufkommen von 0,4 Prozent.

Die Einnahmen aus der Grunderwerbsteuer fallen laut Prognose noch geringer aus als ohnehin im vorigen Herbst erwartet. Mit einem prognostizierten Rückgang um 24,1 Prozent im Vergleich zu 2022 bricht die Grunderwerbsteuer regelrecht ein. Zusammen mit den Einbußen bei den gemeinschaftlichen Steuern sorgt dies dafür, dass auch die Einnahmesituation der Länder in den kommenden Jahren angespannter wird. ■

Komm' ins Team!

Ihre Spezialisten für **Firmenversicherungen** und **betriebliche Altersversorgungssysteme**.

Telefon: +49 9561 80170 | E-Mail: haase.coburg@allianz.de
www.allianz-haase-coburg.de

Allianz **Haase**

Kredithürden sinken zu Jahresbeginn

Entschärfung der Energiekrise wirkt sich aus – Nachfrage jedoch weiterhin auf niedrigem Niveau

Seit inzwischen zwei Jahren bewegt sich der Anteil der Unternehmen, die Kreditgespräche mit Banken führen, mit Schwankungen seitwärts. Die Kreditnachfrage weiter ohne klaren Trend auf niedrigem Niveau, konstatiert die KfW Research in ihrem jüngsten Report „KfW-ifo-Kredithürde Q1 2023“.

Während sich unter den befragten kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im ersten Quartal 20,9 % (+1,6 Prozentpunkte) um ein Bankdarlehen bemühten, traf dies auf 28,8 % (-0,4 PP) der Großunternehmen (GU) zu. Diesem Indikator folgend liegt die Kreditnachfrage in beiden Größenklassen somit anhaltend unter-

halb des langfristigen Durchschnitts. Das bestärke die Einschätzung, dass die im letzten Jahr beobachteten zweistelligen Zuwächse beim Kreditneugeschäft mit Unternehmen sich nun rasch zurückbilden werden. Denn die Entspannung an den Energiemärkten und das Abklingen der Lieferengpässe reduziert den krisenbedingten Liquiditätsbedarf. Damit schwächt sich der treibende Faktor für die starke Kreditvergabe ab.

Das spiegelt sich auch im Rückgang der Inanspruchnahme der KfW-Kredite an Energieunternehmen wider. Zugleich stehen die nach wie vor schwachen Konjunkturaussichten und hohe Kreditkosten einem Anziehen der Nachfrage nach Investitionsfinanzierungen entgegen.

In den letzten Monaten ist die Wahr-

scheinlichkeit von Energieengpässen und anhaltend extremen Energiepreisen gesunken. Diese Aufhellung der Risikolage dürfte wesentlich zur Erleichterung des Finanzierungszugang im ersten Quartal beigetragen haben. Für KMU sinkt die KfW-ifo-Kredithürde um 5,8 Prozentpunkte auf 25,5 Prozent. Damit stuft immer noch ein weit überdurchschnittlicher Teil der befragten Unternehmen dieser Größenklasse das Bankverhalten als restriktiv ein.

Positiv sei jedoch zu werten, dass die Kreditverhandlungen über alle Wirtschaftsbereiche einfacher wurden. Hingegen sei das Bild für die GU deutlich heterogener. ■



WIR FÖRDERN TRADITION UND INNOVATION

Bayerns Mittelstand ist stark in seiner Vielfalt. Als Förderbank für Bayern unterstützen wir traditionelle Betriebe genauso wie Start-ups und innovative Hightech-Unternehmen. Gerne beraten wir Sie kostenfrei, wie Sie unsere Fördermöglichkeiten optimal nutzen können. Tel. 089/21 24 - 10 00

www.lfa.de

Beratung.
Finanzierung.
Erfolg.

Gemeinsam. Regional. Nachhaltig.

Sparkasse Coburg – Lichtenfels begleitet heimische Unternehmen auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit

Was bedeutet Nachhaltigkeit für die Sparkasse Coburg – Lichtenfels und welche Rolle spielt das Thema in der Firmenkundenbetreuung?

Nachhaltigkeit ist mittlerweile allgegenwärtig. Sie bestimmt unser tägliches Denken und Handeln – im unternehmerischen, beruflichen und privaten Umfeld.

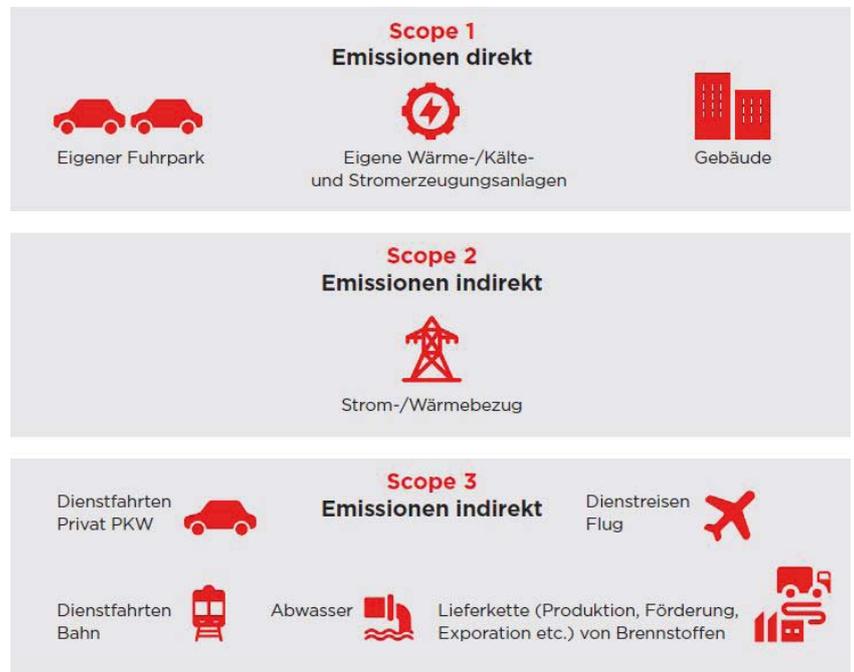
Der Begriff der **Nachhaltigkeit** ist weit gefasst – in der deutschen und der europäischen Politik ist damit aktuell vor allem die **Klimaneutralität** verbunden. Ziel der Bestrebungen ist die Reduktion der Emission von Treibhausgasen, um den Anstieg der durchschnittlichen Temperatur bis zum Ende des Jahrhunderts möglichst auf zwei Grad Celsius im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter zu begrenzen – besser noch auf nur ein-einhalb Grad.

Zentrale Messgröße für den Fortschritt auf dem Weg hin zur Klimaneutralität sind die CO₂-Emissionen.

Als Folge der ehrgeizigen Klimaschutzziele wurden in Deutschland die **CO₂-Reduktionspfade** für die einzelnen volkswirtschaftlichen Sektoren – und damit auch für Unternehmen – bis zum Jahr 2030 im Klimaschutzgesetz (KSG) 2021 deutlich verschärft. Klimaneutralität bedeutet für Unternehmen nicht nur ein Handeln zur Erhaltung der aktuellen Lebensumstände für die Weltbevölkerung, sondern ist auch ein **wirtschaftlicher Aspekt**, der vor dem Hintergrund einer perspektivisch weiter ansteigenden europäischen und deutschen CO₂-Bepreisung an Bedeutung gewinnen wird.

Das konkrete Vorgehen zur Verringerung der CO₂-Emissionen unterscheidet sich dabei – je nach Branche bzw. den Marktbedingungen – von Unternehmen zu Unternehmen. Zur Erreichung unternehmensspezifischer Nachhaltigkeitsziele sind nicht immer große Investitionen notwendig.

Ein **erster Schritt** zur Klimaneutralität ist die Ermittlung des CO₂-Fußabdrucks der Wertschöpfungskette. Mithilfe des Bilanzierungsstandards „Greenhouse



Gas Protocol“ (GHG) können Unternehmen den Umfang und die Quellen ihres Treibhausgasausstoß identifizieren. Dabei werden die Emissionen drei Bereichen, sogenannten Scopes, zugeordnet (siehe Abbildung).

Scope 1 umfasst die direkten Emissionen des Unternehmens.

Scope 2 sind alle indirekten Emissionen zugeordnet, die bei der Erzeugung von zugekauftem Strom, Wärme oder Kälte entstehen.

Scope 3 beinhaltet alle sonstigen indirekten vor- und nachgelagerten Emissionen entlang der Wertschöpfungskette. Dazu gehören auch die Emissionen, die bei der Herstellung sowie dem Transport eingekaufter Güter, der Verteilung und Nutzung der eigenen Produkte oder bei der Abfallentsorgung entstehen. Die Ermittlung der CO₂-Emissionen in den 16 „Scope 3“-Kategorien ist sehr aufwändig.

Aktuell sind die Unternehmen lediglich zur Ermittlung der Emissionen in den Kategorien Scope 1 und 2 verpflichtet, während die Erfassung in der Kategorie Scope 3 (noch) freiwillig ist.

Erste Ansatzpunkte auf dem Weg zur Klimaneutralität lassen sich in Schlüssel-

bereichen wie Immobilien, Energie, Fuhrpark oder Produktion finden.

Um einen konkreten Maßnahmenplan zu erarbeiten, sollten sich Unternehmerinnen und Unternehmer folgende Fragen stellen:

- Welchen Einfluss haben Energiekosten auf den Ertrag des eigenen Unternehmens?
- Welcher Energiebedarf wird zu welchem Zeitpunkt im Unternehmen benötigt?
- Gibt es Ansätze in der Produktion?
- Sind geeignete Dachflächen oder Grundstücke zur nachhaltigen Erzeugung von Energie vorhanden?
- Wie sieht der Gebäudestatus aus?
- Wie ist der eigene Fuhrpark gestaltet?

Die Sparkasse begleitet Unternehmen aktiv

INTERVIEW: Unternehmensbereichsleiter Jan Eisele über Nachhaltigkeitsauflagen im Firmenkundengeschäft

Was bedeutet Nachhaltigkeit für die Sparkasse Coburg – Lichtenfels? Und welche Rolle spielt das Thema in der Firmenkundenbetreuung? Darüber sprechen wir mit Jan Eisele, Unternehmensbereichsleiter Firmenkunden & Private Banking der Sparkasse Coburg – Lichtenfels.

Herr Eisele, wie nachhaltig ist die Sparkasse Coburg – Lichtenfels aufgestellt?

Jan Eisele: Seit 2017 verfolgt die Sparkasse Coburg – Lichtenfels eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie. Gemäß der unterzeichneten Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Handeln hat sie sich verpflichtet, den eigenen Geschäftsbetrieb bis 2035 klimaneutral zu führen.

Durch die konsequente Umsetzung eines umfassenden Maßnahmenplans konnte die Sparkasse das Ziel der Klimaneutralität im eigenen Geschäftsbetrieb bereits 2021 – und damit 14 Jahre früher – erreichen. Dieses Ergebnis wurde durch bewusstes Handeln und die weitere Reduzierung der Verbräuche von Strom, Wasser- und Heizenergie 2022 erneut erreicht.

Weitere strategische Schwerpunkte sind unter anderem die E-Mobilität im eigenen Fuhrpark sowie der kontinuierliche Ausbau von Photovoltaikanlagen zur nachhaltigen Erzeugung von Energie.

Der Druck auf die Wirtschaft ist mittlerweile groß und manches mittelständische Unternehmen macht sich Sorgen. Müssen Ihre Kundinnen und Kunden befürchten, keinen Kredit mehr zu bekommen, weil sie aktuell noch nicht alle Nachhaltigkeitsstandards erfüllen?

Eisele: Der Weg hin zu mehr Nachhaltigkeit im eigenen Geschäftsbetrieb ist für unsere mittelständischen Kunden eine enorme Herausforderung und erfordert Kapital und Investitionen. Die Sparkasse Coburg – Lichtenfels hat sich ganz bewusst dafür entschieden, ihre Kundinnen und Kunden ak-



Jan Eisele, Unternehmensbereichsleiter

Für Jan Eisele sitzt die Sparkasse als mittelständisches Geldinstitut bei den zunehmenden Nachhaltigkeitsanforderungen mit den Unternehmen aus der Region letztendlich in einem Boot.

tiv im Transformationsprozess zu begleiten. Daher wird kein Unternehmen von der Kreditvergabe ausgeschlossen, nur weil es die erforderlichen Nachhaltigkeitsstandards noch nicht erfüllt. Wichtig ist es, sich gemeinsam auf den Weg zu machen.

Was können Unternehmen von der Sparkasse erwarten?

Eisele: Wenn wir heute mit Firmeninhabern über Nachhaltigkeit sprechen, spielen zunehmend betriebswirtschaftliche Aspekte eine Rolle. Das können beispielsweise effiziente Energienutzung, eigene Energieerzeugung oder Effizienz in der Fertigung sein. In der Firmenkundenberatung der Sparkasse Coburg – Lichtenfels ist das Thema Nachhaltigkeit Inhalt unserer Jahresgespräche – hier diskutieren unsere Beraterinnen und Berater gerne mögliche Ansatzpunkte und individuelle Nachhaltigkeitsstrategien mit ihren Kunden. Darüber hinaus fordern der Gesetzgeber und die Bankenaufsicht zunehmend, dass sich Kreditinstitute bei ihren Kreditentscheidungen mit Aspekten der Nachhaltigkeit auseinandersetzen. In diesem Zusammenhang sind Schlagworte wie etwa Taxonomie oder ESG-Kriterien zu nennen. Wir bereiten uns und unsere Kunden auf die künftigen Anforderungen im Kreditvergabeprozess mit dem S-ESG-Check vor. Letztendlich sitzen wir mit unseren Kunden im gleichen Boot und stehen gemeinsam vor der Herausforderung, die gesetzlichen Vorgaben mittelstandsverträglich umzusetzen.

Was empfehlen Sie Ihren Firmenkunden?

Eisele: Nachhaltigkeit erfordert nicht zwingend große Investitionen, oftmals sind es die kleinen Schritte, die die Lebensqualität in unserer Region verbessern und unsere Lebensgrundlagen sichern. Unsere Firmenkundenberater helfen Ihnen bei Fragen gerne weiter.

Kontakt

Telefon: 09561 70-0

E-Mail: firmenkunden@sparkasse-co-lif.de



Für das Jahr 2022 konnte die Sparkasse Coburg – Lichtenfels erneut die Klimaneutralität im eigenen Geschäftsbetrieb erreichen. Dafür wurde sie von First Climate ausgezeichnet.

BERATUNG GEGEN EXTREMISTISCHE PHÄNOMENE IN UNTERNEHMEN

Extremismus im Betrieb kann die eigene Marktposition schwächen | Gezielte Angebote helfen

Beratungsangebote zum Schutz vor Extremismus sind vor allem aus dem pädagogischen Bereich bekannt, doch können von ihnen auch Unternehmen profitieren. Gerade bei der Gewinnung neuer Arbeitskräfte sind ein offenes Umfeld im Betrieb und ein guter Ruf von Vorteil.

Der (Fach-)Kräftemangel ist auch in unserem Wirtschaftsraum angekommen. Extremistische Positionen Einzelner können Bemühungen von Unternehmen im Recruiting untergraben. Sie stören nicht nur innere Arbeitsabläufe, sie wirken sich auch nach außen aus, indem sie den Ruf des betroffenen Unternehmens beeinflussen. Extremismus kennt dabei mehrere Formen, die sich grob in die drei Hauptrichtungen Rechts-, Links- und religiösen Extremismus unterteilen lassen.

Neben diesen Erscheinungen kommt hinzu, dass qualifizierte Nachwuchskräfte so stark wie nie zuvor weltweite Werte von ihren Arbeitgebern einfordern. Dies muss nicht einmal laut passieren, denn das sogenannte „Jobhopping“ ist ebenso keine Randerscheinung mehr. Wertemanagement und gezielte Prävention stellen also einen Marktvorteil dar.

Verschiedene, von Bund oder Land unterstützte, Ansprechpartner helfen, weitgehend kostenfrei, damit in Ihrem Betrieb ein zielführender Umgang mit Extremismus und Werten gefunden wird:

- **Die Bayerische Informationsstelle gegen Extremismus (BIGE)** der Bayerischen Staatsregierung hat sich der Extremismusprävention verschrieben. Sie bietet Informationen, individuelle Beratung und sogar ein Deradikalisierungsprogramm an.
- **Die Landeskoordinierungsstelle Bay-**

ern gegen Rechtsextremismus (LKS) stellt umfangreiche Beratungs- und Informationsleistungen zum Phänomenbereich Rechtsextremismus zur Verfügung.

- **Das Innovationszentrum Bayern für Diversity und Demokratie (IZBD²)** richtet sich speziell an kleinere/mittlere Unternehmen. Dabei konzentriert es sich darauf, Kompetenzen über demokratische Aushandlungsprozesse, Vorurteilsabbau sowie Vielfalt in jeglicher Hinsicht zu vermitteln.

Da es noch weitere Beratungsangebote, teils auch für Nischenthemen, gibt, hilft beim Finden eines passenden Ansprechpartners gerne die lokale Partnerschaft für Demokratie in der Stadt Coburg gerne weiter (Demokratie@vhs-coburg.de). ■

Information

www.bigebayern.de, www.lks-bayern.de, izbd2.de, www.coburg-ist-bunt.de



**UNIVERSITÄT
BAYREUTH**



**EUROPÄISCHE UNION
EUROPEAN UNION**



REACT-EU





**UP
Lehrstuhl
Umweltgerechte
Produktionstechnik**



Berufsbegleitender Zertifikatskurs

Prozesse optimieren. Ressourcen schonen.

Nutzen Sie Ihre Produktionsdaten!

Ihr Mehrwert aus dem Kurs:

- Erlernen Sie, Daten intelligent zu messen, aufzubereiten und zu bewerten, um Kosten und Ressourcen zu sparen
- Erlernen Sie digitale Mess- und Überwachungsmöglichkeiten für den Produktionsprozess und übertragen Sie das Wissen auf Ihr Unternehmen
- Wir sprechen über Lagerlebensdauererkennung, Verschleißerkennung, onlinebasierte Dashboards zur Datenvisualisierung und vieles mehr
- Ob Berufsausbildung oder Studium: Sie können mit jedem Abschluss an dem berufsbegleitenden Zertifikatskurs teilnehmen
- Aufgrund der Förderung durch den Europäischen Sozialfonds nehmen Sie als Mitarbeiter*in eines bayerischen KMU kostenfrei an dem Kurs teil

Jetzt kostenfrei anmelden unter www.campus-akademie.uni-bayreuth.de

Termine:

5-tägig modular:

Online oder in Bayreuth

30. Juni & 01. Juli 2023
+ 28. & 29. Juli 2023
+ 15. September 2023

5-tägig als Blockseminar:

Online oder in Bayreuth

18. bis 22. September 2023



Valeo demonstriert Standortverbundenheit

Tag der offenen Tür zum 100-jährigen Bestehen des Automobilzulieferers in Bad Rodach mit 2.000 Besuchern

Valeo Bad Rodach öffnete kürzlich seine Türen für die Öffentlichkeit und rund 2.000 Besucher aus Bad Rodach und Umgebung nahmen das Angebot an.

Jeder Besucher konnte einen Rundgang durch das Werk machen, wobei es an jedem wichtigen Bereich entlang des Rundgangs Stationen gab, an denen Mitarbeiter von Valeo Bad Rodach bestimmte Geräte oder Verfahren aus dem Alltag vorstellten.

Dr. Andreas Heinrich, Präsident Valeo Deutschland, eröffnete die Veranstaltung und betonte, wie wichtig Deutschland für den Global Player Valeo ist: „Rund 30 Prozent des weltweiten Valeo Umsatzes generiert Valeo mit den drei deutschen Autoherstellern.“ Heinrich erwähnte auch, dass Bad Rodach einer der größeren der 24 Standorte in Deutschland sei. Hier entwickle und produziere Valeo Produkte rund ums Heizen und Kühlen sowie für die Fahrassistenz, er-



IHK-Hauptgeschäftsführer Siegmund Schnabel überreichte die IHK-Ehrenurkunde an Valeo-Standortleiter Guillaume Fuchs.

wähnte Guillaume Fuchs, Standortleiter Valeo Bad Rodach.

Wie wichtig Valeo für die Region sei, betonte IHK-Hauptgeschäftsführer Siegmund Schnabel: „Valeo ist einer der weltweit größten und führenden Zulieferer der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie und zählt damit zu den wichtigsten Trägern von Prosperität und Innovationskraft im Coburger IHK-Bezirk. Vielen Dank für Ihre Standortverbundenheit und regelmäßigen Investitionen in Ausstattung und Mitarbeiter am Standort

Bad Rodach!“

Der Valeo-Parkplatz wurde zum Festplatz. Den Besuchern wurden nicht nur allerlei Speisen und Getränke angeboten, sondern sie hatten auch die Gelegenheit, verschiedene Stände lokaler Organisationen zu besuchen und sich über deren Programme zu informieren. Einer der Höhepunkte war eine Tombola. Der Erlös aus dem Verkauf der Tombola ging an die Stiftung für krebskranke Kinder Coburg. ■

Vorfreude und Wehmut beim Abschied

Gerlinde Ehnes wurde nach 26 Jahren in Diensten der IHK zu Coburg in den Ruhestand verabschiedet

Mit Vorfreude auf die nun vermehrt anstehende Zeit mit der Familie, aber auch mit einer Portion Wehmut ist Gerlinde Ehnes in den Ruhestand gewechselt.

Im Jahr 1996 trat Gerlinde Ehnes in die Dienste der Industrie- und Handelskammer zu Coburg ein und war hier die meiste Zeit in der beruflichen Ausbildung tätig. Zu ihren Aufgaben zählten u. a. Eintragung von Lehrgängen, organisatorische Abwicklung von Prüfungen, Ausbildungsberatungen sowie Unterstützung bei Veranstaltungen, z. B. Berufsbildungsmesse, „Schüler im Chefsessel“, Girls Day und IHK-Abschlussfeier. Über regelmäßige Fortbildungen hielt sie ihr Wissen stets auf dem Laufenden.

In seiner Laudatio hob Hauptgeschäftsführer Siegmund Schnabel insbesondere Engagement und Loyalität der scheidenden



Gerlinde Ehnes erhielt Blumen und Präsente aus den Händen von (von rechts) Hauptgeschäftsführer Siegmund Schnabel, Bereichsleiter Rainer Kissing und Personalratsvorsitzendem Frank Jakobs.

den Mitarbeiterin hervor, dankte für die stets angenehme Zusammenarbeit und äußerte großes Bedauern über das Ende ihrer Dienstzeit. Der Vorsitzende des Per-

sonalrats, Frank Jakobs, sagte: „Im Kreis der Kolleginnen und Kollegen sind Sie sehr beliebt. Es fällt uns schwer, uns die IHK ohne Sie vorzustellen.“ ■

Lebenswerk ausgezeichnet

„Goldener Ehren-George“ für Teddybärenspezialist Hermann-Spielwaren

Der „Goldene George“ ist die weltweit höchste Auszeichnung rund um das Thema „Teddybär“. Er wurde jetzt an Hermann-Spielwaren verliehen.

Während der größten Teddybären-Messe der Welt „Teddybär Total“ in Münster wurde das Coburger Teddybären Unternehmen im Rahmen eines Galaabends mit dem „Goldenen Ehren George“ ausgezeichnet und erhielt den „Lifetime Achievement Award“, den Preis für das Lebenswerk verliehen.

In seiner Laudatio zeichnete der bayerische Landtagsabgeordnete Michael Busch in Wort und Bild die über 100 Jahre alte Firmengeschichte des Coburger Familienunternehmens nach und würdigte



© Carmen Sommer-Busch

Sebastian Marquard von der Messe „Teddybär Total“ (l.) und MdL Michael Busch (r.) gratulierten Dr. Ursula und Martin Hermann zur Auszeichnung.

dabei sowohl die Kreativität des Unternehmens als auch dessen soziales Engagement. ■

Krausser übernimmt Rittmeier

Spezialist für schlüsselfertige Druckluftstationen expandiert

Der Drucklufttechnik-Spezialist Krausser aus Lautertal hat das Unternehmen Rittmeier aus Strullendorf bei Bamberg übernommen.

Einer Mitteilung von Krausser Drucklufttechnik zufolge war Rittmeier ähnlich ausgerichtet, bediente aber vorwiegend Kunden im Raum zwischen

Bamberg und Nürnberg. Die Übernahme verbessere die Wettbewerbsposition im Markt der Installation von schlüsselfertigen Druckluftstationen und Sonderlösungen. Zukunftssicherer aufgestellt sei das Familienunternehmen darüberhinaus durch Eintritt von Benjamin Krausser, der 2. Generation, hieß es. ■

HR-Eintragungen

Neueintragungen

Kuttner Verpachtungs GmbH & Co. KG, Industriestraße 3, 96145 Seßlach
nudaco UG (haftungsbeschränkt), Hirtengasse 20, 96253 Untersiemau

Martinsen und Altenfelder GmbH, Von-Werthern-Straße 4, 96487 Dörfles-Esbach

Liangyin Beverage UG (haftungsbeschränkt), Milchhofstr. 4, 96450 Coburg

Gieck Ventures UG (haftungsbeschränkt), Rodacher Str. 117, 96450 Coburg

Fimtek GmbH, Gustav-Hirschfeld-Ring 8 c, 96450 Coburg

Easy Digital Investment GmbH, Coburger Str. 7, 96472 Rödental

Sitzverlegung

CDS Coburger Druckerservice e.K.

von: Lange Gasse 34, 96450 Coburg nach: Anger 26, 96482 Ahorn

Göhring Ingenieure GmbH & Co. KG

von: Jean-Paul-Str. 1, 96476 Bad Rodach nach: Regensburger Str. 215, 90478 Nürnberg

Löschungen

Autohaus Orbitz GmbH, Bodenacker 4, 96465 Neustadt b. Coburg

Unsere Wirtschaft

Magazin der IHK zu Coburg

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer zu Coburg
Schloßplatz 5, 96450 Coburg
Postfach 2043, 96409 Coburg
Telefon 09561 7426-0, Fax 09561 7426-50
(Standortpolitik, Zentrale Dienste, Recht, Ausbildung, Innovation und Umwelt) und 09561 7426-15 (Weiterbildung, Existenzgründung und Unternehmensförderung, International)
E-Mail: ihk@coburg.ihk.de
Internet: www.coburg.ihk.de

Leitung und Verantwortung für den Inhalt
Hauptgeschäftsführer Siegmund Schnabel

Chef vom Dienst

Christian Broßmann

Fotos (sow. n. anderw. ausgewiesen)

IHK zu Coburg, H. Lehmann (Coburg), G. Weber (Neustadt)

Ausgabetag dieser Ausgabe

7. Juni 2023

Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe liegt eine Informationsschrift der Firma Markatus (Rödental) bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Erscheinungsweise

10-mal jährlich
(Doppelausgaben Jan/Feb und Aug/Sep)

Bezugspreis

Kostenlos für IHK-Zugehörige, im Übrigen 18,40 € pro Jahr.
Der Bezug erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag
von 7:30 bis 16:30 Uhr
Freitag von 7:30 bis 15:00 Uhr
Weitere Termine n. pers. Vereinbarung

Anzeigenbetreuung

Dagmar Straßner
Telefon 09564 800717
E-Mail: dagmar.strassner@t-online.de

Anke Feuer

Mobil: 0177 7223773
Telefon: 09561 426512
E-Mail: anke.feuer@arcor.de

Verlag

weber-kommunikation
Öffentlichkeitsarbeit und Mediengestaltung
Heckenweg 10, 96465 Neustadt b. Coburg
Telefon 09568 9418-11, Fax 9418-17
E-Mail: notes@weber-kommunikation.de
Internet: www.weber-kommunikation.de

Druck

LOUIS HOFMANN
Druck- und Verlagshaus GmbH & Co.KG
Domänenweg 9, 96242 Sonnefeld
Telefon: 09562 - 9830-0
E-Mail: info@LH-Druckerei.de

Mit Verfasser-Namen bzw. Initialen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Beiträgen nur mit vorheriger Zustimmung des Herausgebers. Beiträge unserer Zeitschrift, in denen Erzeugnisse von Firmen besprochen werden, dienen der Information der Leser, um über Neuheiten auf diesem Gebiet aufzuklären. Eine Garantierklärung für Produkte und Firmen ist damit nicht verbunden. Für den Anzeigenteil wird keine Haftung übernommen.

Sie haben die **Herausforderungen des Jahres** erfolgreich gemeistert?

JETZT BEWERBEN!

Erzielen Sie mit Ihren innovativen Ideen Exporterfolge? Sind Sie ein bayerisches Unternehmen mit nicht mehr als 100 Vollzeitbeschäftigten (ohne Auszubildende)?

Die Bewerbung für den Exportpreis Bayern 2023 ist bis **31. Juli 2023** auf der Internetseite www.exportpreis-bayern.de möglich.

Angesprochen sind kleine und mittlere Unternehmen mit maximal 100 Vollzeitbeschäftigten (ohne Auszubildende), die erfolgreich in Auslandsmärkten aktiv sind. Die Platzierten jeder Kategorie (Dienstleistung, Handel, Handwerk, Industrie und Genussland) werden durch den Bayerischen Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie ausgezeichnet.

Neben einem individuell gefertigten Pokal eines bayerischen Kunsthandwerkers und einer



Urkunde, erhält jeder Preisträger einen zweiminütigen Kurzfilm in deutscher und englischer Sprache, der über sein Unternehmen und die Erfolgsgeschichte gedreht wird. Der Film wird auf der Preisverleihung gezeigt und anschließend dem Unternehmen zu Werbezwecken überlassen.

Die Jury bewertet die Bewerbungen in erster Linie nach den besonderen unternehmerischen Leistungen.

Träger des Wettbewerbs sind das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, die bayerischen IHKs, die Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern in Zusammenarbeit mit Bayern International.

Kontakt

Elisabeth Löhr,
Leiterin International
Tel: 09561 7426-14

ERDBEBEN TÜRKEI UND SYRIEN

© picture alliance / AA, Ozan Efeoglu



Jetzt spenden!

Starke Erdbeben haben in der Türkei und Syrien ein unvorstellbares Ausmaß der Zerstörung hinterlassen. Tausende Menschen sind tot und Zehntausende verletzt. Aktion Deutschland Hilft leistet Nothilfe. Mit Nahrungsmitteln, Trinkwasser und medizinischer Hilfe. **Helfen Sie jetzt – mit Ihrer Spende!**



Spendenkonto: DE62 3702 0500 0000 1020 30

Jetzt spenden: www.Aktion-Deutschland-Hilft.de



**Aktion
Deutschland Hilft**
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen